

HOCHSCHULLANDSCHAFT BRANDENBURG

**Leistungs- und Ressourcenentwicklung der Universitäten
und Hochschulen
sowie ausgewählte Daten zur Fachschulbildung**

Berlin, September 1990

**Zentralinstitut für Hochschulbildung
Institut für Fachschulwesen**

HOCHSCHULLANDSCHAFT

BRANDENBURG

**Leistungs- und Ressourcenentwicklung der Universitäten
und Hochschulen sowie ausgewählte Daten zur Fachschulbildung**

Berlin, September 1990

Zentralinstitut für Hochschulbildung

Institut für Fachschulwesen

Autoren:

Zentralinstitut für Hochschulbildung:

Detlef Busch (Leiter Landesprojekt Brandenburg)
Anke Burkhardt, Karl-Heinz Blankenburg,
Angelika Deregowski, Ingeburg Hartmann,
Ulrich Kessel, Siegfried Krause, Doris Scherer
Herald Wiesner, Karin Wolpert

Institut für Fachschulwesen:

Siegfried Burkhardt, Heinz Heindel,
Günther Homuth, Horst Uhlig, Julika Wagener

Technisch-organisatorische Ausführung:

Holger Busch, Valentina Ackermann

Herausgeber:

Zentralinstitut für Hochschulbildung

Leitung Länderprojekte :

Abteilung Ökonomie und Planung des Hochschulwesens
Prof. Dr. oec. habil. H.-D. Reuschel
Aristotelessteig 4
O-1157 Berlin

Telefon: 525 28 65/66 App. 37

II. 1.2.6. II. 6.2.1.

II. 6.2.3.

II. 2.2.1.1.

911 27393
Zentralinstitut
für Hochschulbildung HAB 9
- 1157 Berlin -

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Zur Charakteristik des Landes Brandenburg
3. Präsentation der Hochschulen und ausgewählter Fachschulgruppen
4. Ökonomische Statistik
 - 4.1. Leistung
 - 4.2. Personal
 - 4.3. Grundfonds und Kapazitäten
 - 4.4. Haushalt
 - 4.5. Soziale Bedingungen der Studierenden
5. Tabellenverzeichnis
6. Abbildungsverzeichnis
7. Abkürzungsverzeichnis

1. Vorwort

Die Entwicklung der künftigen Bildungs- und Wissenschaftslandschaft auf dem heutigen Territorium der DDR wird in entscheidendem Maße durch die Kultur- und Bildungshoheit der zu gründenden Länder - vereint in einem föderalen Gesamtdeutschland - sowie die weitgehende Autonomie der Universitäten und Hochschulen geprägt. Die Ausübung dieser Hoheitsrechte durch Länderparlamente und -regierungen sowie die Verwirklichung der Autonomie der Universitäten impliziert einen hohen Bedarf an wissenschaftlich begründeten länderspezifischen Analysen zum Stand, den Problemen und alternativen Trends der Hochschulentwicklung. Analysen, wissenschaftliche Gutachten und langfristige Trendschätzungen auf diesem Gebiet könnten zugleich die Kompetenz des wissenschafts- und hochschulpolitischen Auftretens der künftigen Länder bzw. der Hochschulen in gesamtdeutschen Gremien (Kultusministerkonferenz, Rektorenkonferenz, Finanzministerkonferenz u.a.) unterstützen. Im Land Brandenburg befindet sich neben 4 Hochschulen ein umfassend ausgeprägtes Fachschulnetz. Es existieren 33 Ingenieur- und Fachschulen sowie 3 militärische/polizeiliche Bildungseinrichtungen. In der Übersicht auf der folgenden Seite werden diese im einzelnen dargestellt.

Die Fachschulen sind im wesentlichen auf

- technische
- landwirtschaftliche
- medizinische und
- pädagogische

Ausbildungsrichtungen ausgelegt.

Mit der Gründung des Landes Brandenburg wird die weitere Gestaltung der Hoch- und Fachschullandschaft maßgebend von den verantwortlichen Politikern der Landesregierung beeinflusst. Dazu benötigen die Entscheidungsträger umfangreiche Informationen zur bisherigen Entwicklung des Leistungsumfanges und der Ressourcenstruktur der Hoch- und Fachschulen.

Das Material soll allen Politikern und verantwortlichen Wissenschaftlern der künftigen Bundes- als auch der Landesregierung als aussagefähige und objektive Grundlage bei Entscheidungsfindungen dienen, wobei nicht der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird. Das Autorenkollektiv ist bereit, auf Wunsch interessierter Dienststellen und Personen weitere Detailuntersuchungen zu führen bzw. an der Veränderung des Hoch- und Fachschulnetzes des Landes mitzuwirken.

Gesamtübersicht über Hoch- und Fachschulen des Landes Brandenburg (Stand vom 31.12.89)

1. Hochschulen

Pädagogische Hochschule "Karl Liebknecht", Potsdam
Hochschule für Film und Fernsehen der DDR, Potsdam-Babelsberg
Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften der DDR, Potsdam-Babelsberg
Hochschule für Bauwesen

2. Fachschulen

Bezirk Potsdam

Ingenieurschule für Automatisierung und Werkstofftechnik, Henningsdorf
Ingenieurschule für Elektrotechnik "Hanno Günther", Velten-Hohenschöpping
Ingenieurschule für Maschinenbau, Wildau
Ingenieurschule für Fleischwirtschaft "Robert Neddermeyer", Oranienburg-Luisen Hof
Ingenieurschule für Landtechnik "M.J. Kalinin", Friesack/Krs. Nauen
Ingenieurschule für Gartenbau "Peter Josef Lenn", Werder/Havel
Agraringenieurschule, Beelitz/Mark
Medizinische Fachschule am Kreiskrankenhaus Templin
Medizinische Fachschule am Kreiskrankenhaus Prenzlau
Medizinische Fachschule am Bezirkskrankenhaus Potsdam
Medizinische Fachschule am Bezirkskrankenhaus Brandenburg
Medizinische Fachschule "Dr. M. Blank" am Kreiskrankenhaus Luckenwalde
Fachschule für Gesundheits- und Sozialwesen "Prof. Dr. K. Gelbke", Potsdam
Fachschule für Archivwesen "Franz Mehring", Potsdam
Fachschulausbildung an der Hochschule für Film u. Fernsehen d. DDR, Potsdam
Institut für Lehrerbildung "Dr. Theodor Neubauer", Templin
Institut für Lehrerbildung, Kyritz
Institut für Lehrerbildung an der FH "Karl Liebknecht", Potsdam
Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen Luckenwalde

Bezirk Frankfurt/Oder

Ingenieurschule "S. W. Lebedew", Fürstenwalde/Spree
Agraringenieurschule für Melioration und Pflanzenproduktion, Fürstenwalde/Spree
Ingenieurschule für Binnenfischerei, Storkow/Hubertushöhe
Medizinische Fachschule "Prof. Dr. K. Gelbke" am Krankenhaus Eisenhüttenstadt
Medizinische Fachschule am Kreiskrankenhaus Eberswalde-Finow 1
Institut für Lehrerbildung "Tatjana Saweljeuna Marinenko", Frankfurt/O.
Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen "R. Luxemburg", Frankfurt/O.
Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen Templin

Bezirk Cottbus

Ingenieurschule für Bergbau und Energoetik "E. Thälmann", Senftenberg
Ingenieurschule für Bauwesen Cottbus
Ingenieurschule für Textiltechnik Forst
Agraringenieurschule, Cottbus
Medizinische Fachschule "Lilo Herrmann" am Bezirkskrankenhaus Cottbus
Institut für Lehrerbildung "Clara Zetkin", Cottbus
Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen "N. K. Krupskaja", Cottbus

3. Militärische Hochschulen

Militärmedizinische Akademie (1242 Bad Saarow/Pieskow, PSF 65953)

4. Militärische Fachschulen

Militärtechnische Schule der Nachrichtentruppen "Herbert Jensch", Frankfurt/O.

5. Fachschulen des MDI

Fachschule für Archivwesen "Franz Mehring", 1500 Potsdam, Menzelstr. 11

6. Sonstige Einrichtungen

Museum für Ur- und Frühgeschichte, Potsdam

2. Zur Charakteristik des Landes Brandenburg

Die Gestaltung der Hoch- und Fachschullandschaft des künftigen Landes Brandenburg ist im engen Zusammenhang mit der historischen sowie seiner industriellen und landwirtschaftlichen Entwicklung zu sehen. Bereits im Jahre 1506 gründete der Kurfürst von Brandenburg Joachim I. auf dem Gebiet der Mark Brandenburg die Universität Frankfurt/Oder (1506-1810), um für das Einzugsgebiet des östlichen Deutschlands eine Bildungsmöglichkeit zu eröffnen.

Im Jahre 1945 wurde Preußen in Länder gegliedert. Eines davon war das Land Brandenburg. Laut Gesetz des Alliierten Kontrollrates von 1947 wurde Preußen als Staat aufgelöst und Brandenburg wurde ein selbständiges Land in der "Sowjetischen Besatzungszone" und späteren DDR.

Mit der Gründung des Landes Brandenburg wurde eine historische Tradition fortgesetzt. Brandenburg ist das Stammland des späteren Feudalstaates und umfaßt große Teile des Spree- und Havelgebietes und zieht sich bis zur unteren Oder hin. Bereits im 17. Jahrhundert wurden in diesem fluß-, seen- und waldreichen Gebiet Meliorationsmaßnahmen eingeleitet und durchgeführt, die zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Ertragsfähigkeit führten. Dieses wurde im 18. Jahrhundert konsequent unter der Herrschaft Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. fortgesetzt. Brandenburg entwickelte sich zu einem landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebiet bis zur Gegenwart.

In der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde, insbesondere durch die Eingliederung der Hugenotten und anderer Einwanderer in Brandenburg-Preußen die Entwicklung des Handwerks und der Manufakturen vorangetrieben. Die Gegenden um Potsdam und Frankfurt spielten dabei eine große Rolle. Die handwerklich-industrielle Entwicklung hielt bis zur Gegenwart an, insbesondere die Entwicklung der chemischen, Eisen- und Stahlindustrie. Das ökonomische Gewicht des Landes Brandenburg stellt sich vor allen Dingen so dar, daß 1988 18,9% der Industrieproduktion der DDR erbracht wurde, darunter 44,5% der Energie- und Brennstoffindustrie, 37,5% der metallurgischen Produktion und 22,6% der chemischen Industrie. In erster Linie wurde von dieser Struktur das Profil der Fachschulen geprägt.

Allein schon durch die geographische Lage Brandenburgs ist die gesellschaftspolitische und kulturelle Entwicklung eng mit der Hauptstadt Preußens und des späteren Deutschlands verbunden gewesen. Dies schlägt sich auch in der Architektur, Sprache, Kultur und vielem anderen nieder.

So stellt sich das Land Brandenburg als ein vielseitiges interessantes Umfeld von Berlin dar.

Von 1945-1952 war Potsdam die Landeshauptstadt. Mit der Auflösung der Länderstruktur in der DDR im Jahre 1952 wurde das Land Brandenburg in die 3 Bezirke Potsdam, Frankfurt/O. und Cottbus aufgegliedert. Mit der Wiedereinführung der Länderstruktur werden diese wieder zum Land Brandenburg zusammengefügt, wobei unwesentliche Korrekturen in der Zuordnung von 6 Kreisen vorgenommen wurden.

Die Bevölkerung umfaßt ca. 2.6 Mio Einwohner, davon ca. 1,3 Mio Berufstätige ohne Lehrlinge. Das Land hat eine Größe von 28000 qkm und wird in 44 Landkreise gegliedert sein. In der folgenden Übersicht wird dies verdeutlicht:

Darstellung der Flächen, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte im Land Brandenburg

Kreis	Fläche in qkm	Bevölkerung	
		absolut	pro qkm
Bad Liebenwerda	600	55244	90
Calau	618	58345	92
Cottbus (Stadt)	48	116092	2680
Cottbus (Land)	727	45570	60
Finsterwalde	645	56771	87
Forst	307	40251	127
Guben	381	45586	114
Herzberg	667	37584	55
Luckau	703	30594	42
Lübben	806	32766	40
Senftenberg	598	117612	193
Spremberg	349	43467	124
Angermünde	915	36565	38
Bad Freienwalde	588	38414	63
Beeskow	941	36202	39
Bernau	758	73256	96
Eberswalde	714	82415	115
Eisenhüttenstadt (Stadt)	54	47842	982
Eisenhüttenstadt (Land)	537	21163	38
Fürstenwalde	924	105639	115
Seelow	842	40492	47
Straußberg	689	89520	131
Franfurt/O.	148	81009	504
Schwedt	76	52291	690
Belzig	913	33808	37
Brandenburg (Stadt)	167	94680	568
Brandenburg (Land)	882	37787	42
Gransee	945	44735	47
Jüterbog	766	37132	48
Königs Wusterhausen	726	84594	120
Kyritz	809	34680	42
Luckenwalde	588	45084	46
Nauen	894	80989	87
Neuruppin	1264	64372	52
Oranienburg	857	130476	153
Potsdam (Stadt)	101	132543	1414
Potsdam (Land)	738	99051	135
Pritzwalk	762	32894	43
Rathenow	818	64393	77
Wittstock	574	23280	43
Zossen	766	74915	99
Perleberg	1066	76831	70
Prenzlau	795	44559	55
Templin	996	34330	36

Angaben lt. Statistisches Jahrbuch der DDR, 1989, S.2-6

Brandenburg hat den Charakter eines Industrie-Agrarlandes. Der Landwirtschaft des Landes Brandenburg stehen 21,3% der landwirtschaftlichen Nutzfläche der bisherigen DDR zur Verfügung. Aufgrund seiner Bodenverhältnisse und seines Wasserreichtums bezieht sich die Agrarproduktion insbesondere auf den Anbau von Obst und Gemüse, Getreide, Kartoffeln und Hackfrüchten. Es ist davon auszugehen, daß - wie dies schon vor 1945 charakteristisch war - Brandenburg wichtige Versorgungsfunktionen für die Millionenstadt Berlin ausüben wird.

Resultierend aus der intensiv betriebenen Landwirtschaft besteht im Land eine relativ umfangreiche Lebensmittelindustrie. Darüber hinaus hat sich das Land vor allem in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg zu einem ausgeprägten Energiezentrum entwickelt. 3/5 aller Braunkohlevorräte der DDR lagern im Raum Cottbus. Die Nähe dieser Lagerstätten ließ mehrere Großkraftwerke und Kokereien entstehen. Außerdem befindet sich im Land Brandenburg ein Kernkraftwerk bei Rheinsberg. Wenn auch der Abbau und die Verwendung der Braunkohle als Energieträger aus ökologischen und ökonomischen Gründen stark umstritten ist, so muß man jedoch feststellen, daß diese Industrie viele Kreise des Landes geprägt und wiederum andere Industriezweige nachgezogen hat. Dies trifft insbesondere auf die chemische und metallurgische Industrie zu. Es gibt eine Reihe von regionalen Zentren für bestimmte Industriezweige. So z.B. Fahrzeugbau Ludwigsfelde und Hennigsdorf, für Elektrotechnik/Elektronik Frankfurt/O., Teltow und Neuruppin sowie die Stahl- und Walzwerke Brandenburg, Eisenhüttenstadt und Hennigsdorf.

Durch seine Lage in Mitteldeutschland laufen durch das Land zahlreiche Verkehrswege zu Land und zu Wasser sowohl in der West-Ost- als auch in der Nord-Süd-Richtung. Frankfurt/O. stellt einen äußerst wichtigen Verkehrsknotenpunkt im Güter- und Personenverkehr von und nach Polen und in die Sowjetunion dar. Dies trifft auch auf den Personen- und Güterverkehr aus allen deutschen Ländern von und nach Berlin zu. In allen Gebieten des Landes Brandenburg gibt es - wie in den anderen Ländern der bisherigen DDR auch - große Probleme bei der Ausprägung der Infrastruktur.

Auf Grund seines Wald- und Seenreichtums sind viele Gebiete Brandenburgs für die Entwicklung des Erholungswesen bzw. des Tourismus besonders geeignet. Stellvertretend sollen der Spreewald, die Schorfheide und die Havellandschaft genannt werden. Trotz dieser natürlichen Möglichkeiten ist dieses Gebiet für den Tourismus ungenügend entwickelt. Auch hier macht sich die fehlende Infrastruktur bemerkbar. Beim Ausbau des Tourismus im Land könnte dies ein wesentlicher Ertragszweig werden.

Kulturell ist das Land Brandenburg sehr unterschiedlich entwickelt. Es gibt wenige Kulturzentren. Sie konzentrieren sich vor allen auf die Städte Potsdam, Frankfurt/O. und Cottbus, wobei Potsdam das absolute Kulturzentrum darstellt. In den Kleinstädten und ländlichen Gemeinden ist das Kulturangebot sehr gering, wobei sicherlich die räumliche Nähe zu Berlin und Potsdam eine gewisse Rolle spielt.

Von den 4 Hochschulen des Landes Brandenburg konzentrieren sich 3 in der künftigen Landeshauptstadt. Gegenwärtig studieren an allen Hochschulen des Landes ca. 4000 Direktstudenten. Ca. 41% der Studierenden stammen aus dem Land Brandenburg. Der alterstypische Jahrgang der Jugendlichen zwischen 18 und 21 Jahren, das ist jener mittlere Altersjahrgang, aus dem der Zugang für ein Hochschulstudium erfolgt, umfaßte 1988 in der Region Brandenburg rund 39000 Jugendliche. Davon nahmen etwa 12% ein Hochschulstudium auf. Es ist zu erwarten, daß bis Mitte der 90er Jahre etwa 20-25% eines alterstypischen Jahrganges eine Schulbildung mit Abiturabschluß aufnehmen bzw. abschließen werden. In dieser Zeit durchläuft der genannte alterstypische Jahrgang ein demographisches Tief, sodaß sich die Jahrgangsstärken verringern werden.

Das Land Brandenburg verfügt über ein ausgebautes Netz von Fachschulen (mehr als 30), wobei ca. 67% der Studierenden der Fachschulen aus dem eigenen Land stammen.

Es ist sicherlich davon auszugehen, daß einerseits bei einer Veränderung der Produktionsstruktur im Land Brandenburg dies auch Auswirkungen insbesondere auf die Ausbildungsprofile der Fachschulen haben wird und andererseits enge Wechselbeziehungen zur Hoch- und Fachschullandschaft Berlins bestehen.

3. Präsentation der Hochschulen und ausgewählter Fachschulgruppen

Präsentation der Hochschulen

Den nachfolgenden Kurzcharakteristiken liegen Aussagen des Projektes Hochschulführer - DDR des Zentralinstituts für Hochschulbildung zugrunde.

3.1. Pädagogische Hochschule "Karl Liebknecht" Potsdam Am Neuen Palais 10, Potsdam 1571, Tel.: 91 00

Die Pädagogische Hochschule wurde am 20.10.1948 als "Brandenburgische Landeshochschule" gegründet und im Jahre 1951 in "Pädagogische Hochschule" Potsdam umbenannt. Im zurückliegenden Zeitraum wurden mehr als 25000 Diplom-Lehrer ausgebildet, davon über 10000 im Ferstudium. Die Studierenden können die Qualifikation als Diplom-Fachlehrer, aber auch als Diplom-chemiker, Diplom-Biologe usw. erwerben. Der Hochschule ist seit 1987 das Institut für Lehrerbildung Potsdam angegliedert. Die Pädagogische Hochschule gliedert sich in 18 wissenschaftliche Struktureinheiten (12 Sektionen, 4 Institute, 2 Bereiche):

- Sektion Mathematik
- Sektion Physik
- Sektion Chemie/Biologie
- Sektion Geographie
- Sektion Germanistik
- Sektion Slawistik/Anglistik
- Sektion Geschichte
- Sektion Sportwissenschaften
- Sektion Musikerziehung
- Sektion Pädagogik/Psychologie
- Sektion Philosophie und Sozialwissenschaften
- Institut für Sprachwissenschaften
- Institut für Weiterbildung ausländischer Deutschlehrer
- Institut für Lehrerbildung
- Bereich Informatik
- Bereich Kultur

Der Bestand an kapazitätsbeeinflussenden Nutzungseinheiten gestaltet sich wie folgt:

Hörsaalplätze	2.533
Seminarraumplätze	2.167
Arbeitsplätze für das wissenschaftliche Personal	1.125
Arbeitsplätze für Studenten (einschl. Praktikplätze)	1.266
Wohnheimplätze	3.120
Küchenkapazität (in Essenportionen)	3.900

3.2. Hochschule für Film und Fernsehen der DDR "Konrad Wolf"
Karl-Marx-Str. 27, Potsdam-Babelsberg 1591,
Tel.: 7 89 83

Die Hochschule wurde 1954 als "Deutsche Hochschule für Filmkunst" gegründet. In den 60er Jahren wurde das Ausbildungsprofil um den Bereich Fernsehen erweitert. Seit dieser Zeit werden die Studierenden für die Tätigkeit in beiden Medienbereichen ausgebildet. Das Studium erfolgt in spezifischen Ausbildungsgängen für Regisseure, Kameramänner, Dramaturgen, Film- und Fernsehwissenschaftler, Film- und Fernsehwirtschaftler (Produktionsleiter), Schauspieler, Schnittmeister, Ingenieure für Film- und Fernsichttechnik (Tonstudioteknik, Filmwiedergabetechnik, Bildaufnahmetechnik) sowie für Animatoren. Die regulären Studiengänge werden durch variable Ausbildungskurse ergänzt. Zu den ca. 2500 Absolventen der Hochschule gehören mehr als 200 ausländische Studierende aus 51 Ländern.

Die Ausbildung erfolgt in 6 Fachrichtungen:

- Fachrichtung Regie
- Fachrichtung Kamera
- Fachrichtung Produktion
- Fachrichtung Dramaturgie/Film- und Fernsehwissenschaft
- Fachrichtung Schauspiel
- Fachrichtung Medientechnik

Der Bestand an kapazitätsbeeinflussenden Nutzungseinheiten gestaltet sich wie folgt:

Hörsaalplätze	150
Seminarraumplätze	289
Arbeitsplätze für das wissenschaftliche Personal	204
Arbeitsplätze für Studenten (einschl. Praktikplätze)	184
Wohnheimplätze	213
Küchenkapazität (in Essenportionen)	300

3.3. Hochschule für Recht und Verwaltung
August-Bebel-Str. 89, Potsdam-Babelsberg 1590,
Tel.: 76 01

Die Hochschule wurde am 12.10.1948 als "Deutsche Verwaltungsakademie" gegründet, erhielt 1950 die Bezeichnung "Deutsche Verwaltungsakademie Walter Ulbricht" und wurde 1953 mit der Hochschule für Justiz zur "Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften Walter Ulbricht" vereinigt. Mit Wirkung vom 1.3.1990 wurde die Akademie durch Regierungsbeschluss in die Hochschule für Recht und Verwaltung umgebildet.

Die Hochschule bildet Diplom-Juristen (vorrangig für eine Tätigkeit in der Verwaltung und in der Verwaltungsgerichtsbarkeit) und Diplom-Politologen (vorrangig auf dem Gebiet des Völkerrechts und der internationalen Politik) aus und führt differenzierte Weiterbildungslehrgänge auf den Gebieten der Rechtswissenschaft, der Wirtschaftswissenschaft, der Verwaltungsorganisation sowie des Völkerrechts und der internationalen Politik durch.

Die Hochschule gliedert sich in folgende Struktureinheiten:

- Sektion Theoretische Grundlagen des Rechts und öffentlichen Rechts
- Sektion Privatrecht
- Sektion Ausländisches Recht und Rechtsvergleichung
- Sektion Politische Wissenschaften/Internationale Beziehungen
- Sektion Wirtschaftswissenschaften
- Sektion Philosophie und Geschichte
- Lehrbereich Sprachen
- Institut für Verwaltungsorganisation
 - Lehrstuhl Wissenschaftliche Organisation der öffentlichen Verwaltung
 - Lehrstuhl Grundlagen der Verwaltungsinformatik und Systemgestaltung
 - Lehrstuhl Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnik in der öffentlichen Verwaltung
 - Lehrstuhl Verwaltungs- und Personalführung
 - Applikationszentrum Büroorganisation

Der Bestand an kapazitätsbeeinflussenden Nutzungseinheiten gestaltet sich wie folgt:

Wohnheimplätze	619
Küchenkapazität (in Essenportionen)	1.000

3.4. Hochschule für Bauwesen Cottbus
Karl-Marx-Str. 17, Cottbus 7500.
Tel.: 69 00

Die Hochschule wurde am 25.10.1948 als "Landeshochbauschule" Cottbus gegründet und im Jahre 1951 in Fachschule für Bauwesen umbenannt. Durch Ministerratsbeschluß wurde im Februar 1954 die Hochschule für Bauwesen Cottbus eröffnet. Im September 1969 erfolgt die Gründung der Ingenieurhochschule Cottbus, der am 14.10.1989 der Status einer Technischen Hochschule verliehen wurde. Sie ist die einzige Technische Hochschule des Landes Brandenburg. Das Ausbildungsprofil ist auf die Grundstudienrichtung Bauingenieurwesen ausgerichtet. Eine Erweiterung des Profils der Ausbildung erfolgte mit der Einführung von Vertiefungsrichtungen. Die Hochschule bildet Diplom-Ingenieure und Diplom-Lehrer aus. Die Ausbildung und Forschung erfolgt in folgenden Struktureinheiten:

- Sektion Mathematik/Naturwissenschaften
- Sektion Ingenieurbau
- Sektion Baubetriebswesen
- Sektion Umweltwissenschaft
- Sektion Erziehungswissenschaft
- Fachabteilung Betriebswirtschaft und Unternehmensführung

Der Bestand an kapazitätsbeeinflussenden Nutzungseinheiten gestaltet sich wie folgt:

Hörsaalplätze	979
Seminarraumplätze	980
Arbeitsplätze für das wissenschaftliche Personal	659
Arbeitsplätze für Studenten	90
Praktika- und Übungsplätze	140
Wohnheimplätze	1576 *
Küchenkapazität (in Essenportionen)	5175 **

* Die TH Cottbus verwaltet den Gesamtbestand der Wohnheimplätze des Bildungskomplexes

** Küchenkapazität des Bildungskomplexes

Präsentation der Fachschulen

Zur Charakteristik des Schultyps " Fachschule "

Unter dem Schultyps "Fachschule" sind auf dem Gebiet der ehemaligen DDR jene Bildungsstätten zu verstehen, an denen die von den verschiedenen Einsatzbereichen benötigten technischen, betriebswirtschaftlichen/kaufmännischen, land- und forstwirtschaftlichen, medizinischen und kulturpolitischen bzw. künstlerischen mittleren Fach- und Führungskräfte in verschiedenen Bildungswegen und unterschiedlichen Studienformen ausgebildet werden. Die verschiedenen Bildungswege haben sich aus den differenzierten Bedingungen für den Einsatz sowie den unterschiedlichen Aufgaben der Fachschulabsolventen herausgebildet.

Es werden zwei grundlegende Bildungswege unterschieden:

Der eine Bildungsweg führt in der Regel von der 10-jährigen allgemeinbildenden Schule zum Fachschulstudium. Die Ausbildung in diesem Weg schließt eine dem Berufsziel entsprechende umfangreiche praktische Ausbildung ein. Auf diesem Weg, der für die medizinische und pädagogische Fachschulausbildung typisch ist, aber auch in der technischen, ökonomischen und kulturell-künstlerischen Fachschulbildung anzutreffen ist, qualifizieren sich Studenten für ihren ersten Beruf, der sofort als Fachschulberuf erworben wird.

Für diesen Weg werden die Studenten ausschließlich im Direktstudium ausgebildet. 1989 wurde dieser Bildungsweg von 60% aller Direktstudenten genutzt. Dieser hier charakterisierte Bildungsgang wird in der BRD in der Regel an Berufsfachschulen realisiert.

Der andere Bildungsweg setzt den erfolgreichen Abschluß der 10-jährigen allgemeinbildenden Schule sowie eine Ausbildung zum Facharbeiter voraus. Er führt zu einem zweiten Beruf. Auf diesem Weg werden vor allem Ingenieure und Ökonomen, aber auch Techniker und Wirtschaftler ausgebildet. Für diesen Bildungsweg sind zwei Studienformen bestimmend: Vollzeit- und Teilzeitstudium. 1989 studierten 40% aller Direktstudenten in diesem Bildungsweg. In der BRD ist dieser Weg für Fachschulen typisch.

In Übereinstimmung mit den spezifischen Anforderungen der genannten Einsatzbereiche gibt es auf dem Territorium der 5 neuen Bundesländer und Berlin(Ost) gegenwärtig 234 Fachschulen unterschiedlicher Art, und zwar

- 62 medizinische Fachschulen,
- 58 technische Fachschulen (Ingenieurschulen),
- 48 pädagogische bzw ingenieur- und ökonompädagogische Fachschulen,
- 38 land-, forst- und ernährungswirtschaftliche Fachschulen,

- 17 kulturpolitische und künstlerische Fachschulen,
- 8 betriebswirtschaftliche/kaufmännische Fachschulen sowie
- 3 sonstige Fachschulen.

Die Verteilung der Gesamtzahl der Fachschulen auf die neuen Bundesländer ist - wie die nachfolgende Übersicht zeigt - sehr ungleichmäßig. Hervorgerufen durch die bislang übliche zentrale Führung zeigt sich in bestimmten Territorien, meist in industriellen Ballungsgebieten, eine Konzentration von Fachschulen. Am weitesten fortgeschritten sind diese Konzentrationsprozesse in Thüringen und Sachsen.

Verteilung der Fachschulen auf die Länder

Land	Anzahl der Fachschulen
Berlin	18
Mecklenburg-Vorpommern	24
Brandenburg	31
Sachsen-Anhalt	45
Thüringen	46
Sachsen	70

Bei der Verteilung der genannten Schularten, also der technischen, betriebswirtschaftlichen/kaufmännischen, land-, forst- und ernährungswirtschaftlichen, medizinischen, pädagogischen sowie kulturpolitischen und künstlerischen Fachschulen, auf die Länder ergibt sich ein noch differenzierteres Bild. Während technische und betriebswirtschaftliche/kaufmännische Fachschulen sich vorwiegend in den industriellen Ballungsgebieten institutionalisiert haben, also in jenen Wirtschaftsbereichen, für die sie entsprechende mittlere Fach- und Führungskräfte ausbilden, sind land-, forst- und ernährungswirtschaftliche, medizinische und pädagogische Fachschulen relativ gleichmäßig über das von den 5 neuen Bundesländern gebildete Territorium verteilt (vgl. nachstehende Übersicht).

Land	medizi- nische	tech- nische	pädogo- gische	land- forst- wirt.	kultur- künstl.	betr.- wirtsch/ kaufm.	sonst.
------	-------------------	-----------------	-------------------	--------------------------	--------------------	------------------------------	--------

Fachschulen

Berlin	3	4	3		6	2	
Meckl.-Vorp.	8	5	5	5	1		
Brandenburg	9	7	6	7	2		
Sachsen-Anh.	12	8	11	11		1	2
Thüringen	13	12	10	9		2	
Sachsen	17	22	13	6	8	3	1

Die auf dem Territorium des Landes Brandenburg befindlichen 31 Fachschulen, insbesondere die technischen und landwirtschaftlichen, haben mit der Ausbildung mittlerer Fach- und Führungskräfte maßgeblich die Wirtschaftsentwicklung mitbestimmt.

Technische Fachschulen bzw Ingenieurschulen

Mittlere technische Fach- und Führungskräfte werden an den 7 nachfolgend aufgeführten technischen Fachschulen ausgebildet:

Fachschulen	Fachrichtungen
IS Fürstenwalde	- Plast- u. Elastverarbeitung
IS für Bergbau und Energetik Senftenberg	- Maschineninstandhaltung - Automatisierung der Verfahrenstechnik - Elektroenergieanlagen - Kraftwerke - Bergbautechnik/Tiefbau - Bergbautechnik/Tagebau - Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie Bergbau - Betriebswirtschaft/Industrie
IS für Automatisier. u. Werkstofftechnik Hennigsdorf	- Werkstofftechnik - Metallerzeugung - Automatisierung der Verfahrenstechnik
IS für Elektrotechn. Velten	- Automatisierungsanlagen - Automatisierung der Fertigungstechnik - Technologie der Elektrotechnik - Elektromaschinen u. -geräte
IS für Maschinenbau Wildau	- Technologie der mvl/Fertigungstechnik - allg. Maschinenbau/Maschinenkonstruktion - Automatisierte Produktion der mvl
IS für Bauwesen Cottbus	- Hochbau - Tiefbau
IS für Textiltechnik Forst	- Vliesstoff/Folie - Weberei - Wirkerei/Strickerei - Chemiefaserstoffherstellung - Textilveredelung - Textilreinigung - Textiltechnik - Bekleidungstechnik - Automatisierung der Verfahrenstechnik

Die größte Fachschule des Landes Brandenburg ist die Ingenieurschule Senftenberg. In ihr werden Ingenieure, Techniker, Ingenieurökonom und Wirtschaftler im Vollzeit- und Teilzeitstudium ausgebildet.

Nicht nur für die metallurgischen Zentren in den Städten Brandenburg, Hennigsdorf und Eisenhüttenstadt, sondern für die gesamte metallurgische Industrie der 5 neuen Bundesländer haben die Fachrichtungen Werkstofftechnik und Metallerzeugung der Hennigsdorfer Fachschule unikaten Charakter, d.h. sie ist die einzigste Fachschule, die für die Metallurgie die entsprechenden mittleren Fach- und Führungskräfte ausbildet. Diese Schule wurde im Jahre 1949 im Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf als Betriebsfachschule für Stahlwerkstechnik gegründet. 1953 erhielt sie den Status einer Ingenieurschule. 1989 begann die Technikerausbildung in den Fachrichtungen "Metallerzeugung" mit den Spezialisierungen "Erzeugung von Eisenwerkstoffen" und "Erzeugung von Nichteisenmetallen", "Werkstofftechnik" mit den Spezialisierungen "Werkstoffprüfung", "Wärmebehandlung von Maschinen und Bauteilen" und "Metallographie" sowie "Automatisierungstechnik".

Land-, forst- und ernährungswirtschaftliche Fachschulen

Für diesen wichtigen Wirtschaftsbereich des Landes Brandenburg stehen gegenwärtig 7 Fachschulen zur Verfügung.

Ein großer Teil dieser Fachschulen sind unikate Einrichtungen, die für das gesamte Territorium der neuen Bundesländer ausbilden, so wurden z.B. in Oranienburg Fachkräfte der Fleischverarbeitung, in Fürstenwalde der Melioration, in Werder der gärtnerischen Produktion und in Storkow der Binnenfischerei herangebildet.

Fachschulen	Fachrichtungen
IS für Fleischwirtschaft Oranienburg	- Tierproduktion - Technologie der Fleischverarbeitung
Agrar-IS Fürstenwalde	- Pflanzenproduktion - Meliorationswesen
Agrar-IS Cottbus	- Pflanzenproduktion
IS für Binnenfischerei Storkow	- Tierproduktion - Binnenfischerei
IS für Landtechnik Friesack	- Landtechnik
IS für Gartenbau Werder	- gärtnerische Produktion
Agrar-IS Beelitz	- Wirtschaftler für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft

Eine der wohl ältesten landwirtschaftlichen Fachschulen ist die Agraringenienschule Oranienburg. Im Jahre 1971 beging diese Bildungseinrichtung ihr 100-jähriges Bestehen. Seit dem Jahre 1949 wurde das Profil der Fachschule hauptsächlich durch die Ausbildung des "Staatlich geprüften Landwirts" mit 2-3 jähriger Studiendauer geprägt, wobei die Ausbildung vorwiegend im Vollzeit- und Teilzeitstudium erfolgte.

Im Jahre 1968 erhielt die Schule den Status einer "Agraringenienschule" und bildet seitdem Absolventen aus, die in der Land- und vor allem in der Nahrungsgüterwirtschaft tätig sind.

Medizinische Fachschulen

Für die Ausbildung mittlerer medizinischer Fachkräfte stehen dem Land Brandenburg 9 medizinische Fachschulen zur Verfügung, Keine der nachfolgend aufgeführten Fachschulen bildet in der Fachrichtung Geburtshilfe aus.

Fachschulen	Fachrichtungen
MFS Templin	- Krankenpflege - Kinderkrankenpflege - Pharmazeutische Assistenz
MFS Prenzlau	- Krankenpflege - Krippenpädagogik - Medizinisch-technische Laborassistenz
MFS Potsdam	- Krankenpflege - Kinderkrankenpflege - Krippenpädagogik - Medizinisch-technische Laborassistenz - Medizinisch-technische Radiologieassistenz - Zahntechnik
MFS Brandenburg	- Krankenpflege - Kinderkrankenpflege - Krippenpädagogik - Physiotherapie
MFS Luckenwalde	- Krankenpflege - Kinderkrankenpflege - Stomatologische Assistenz
MFS Eisenhüttenstadt	- Krankenpflege - Kinderkrankenpflege - Stomatologische Assistenz - Krippenpädagogik - Medizinisch-technische Laborassistenz - Physiotherapie - Zahntechnik
MFS Eberswalde	- Krankenpflege - Kinderkrankenpflege - Krippenpädagogik
MFS Cottbus	- Krankenpflege - Kinderkrankenpflege - Stomatologische Assistenz - Krippenpädagogik - Medizinisch-technische Laborassistenz - Medizinisch-technische Radiologieassistenz - Physiotherapie - Zahntechnik - Pharmazeutische Assistenz
FS für Gesundheits- u. Sozialwesen Potsdam	- Sozialfürsorge - Gesundheitsfürsorge - Wirtschaftler für kulturelle und soziale Bereiche, Spezialisierung Gesundheits- und Sozialwesen

Pädagogische Fachschulen

Die Ausbildung von Lehrern für untere Klassen und Kindergärtnerinnen erfolgt im Land Brandenburg an 6 Fachschulen.

Fachschulen	Fachrichtungen
Institut für Lehrerbildung an der PH Potsdam	- Lehrer für untere Klassen
Institut für Lehrerbildung Frankfurt/O	- Lehrer für untere Klassen
Institut für Lehrerbildung Cottbus	- Lehrer für untere Klassen
Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen Luckenwalde	- Kindergärtnerinnen
Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen Frankfurt/O.	- Kindergärtnerinnen
Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen Cottbus	- Kindergärtnerinnen

Kulturell-künstlerische Fachschulen

Mittlere Fachkräfte für diesen Bereich werden an 2 Fachschulen ausgebildet.

Fachschulen	Fachrichtungen
FS für Archivwesen Potsdam	- Archivwesen
Fachschulausbildung an der HS für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg	- Film- und Fernschnittmeister - Film- und Fernsehtechnik

Beide Bildungseinrichtungen sind als einzige dieser Art für das gesamte Territorium der bisherigen DDR wirksam geworden.

Die Fachschule für Archivwesen wurzelt in der Tradition der 1924 gegründeten bayrischen Archivschule. Seit 1955 bildet sie für alle Archivtypen wie Staats- und Stadtarchive, Verwaltung u.a.m. Archivare aus.

Die Fachschulausbildung an der Hochschule für Film und Fernsehen (die Zusammenlegung wurde 1961 vollzogen) hat ihren Ursprung in der 1955 als selbständige Einrichtung gegründeten "Fachschule für filmtechnische Berufe". Neben der stark technisch orientierten Fachrichtung "Ingenieur für Filmtechnik" kamen später noch künstlerisch-technisch orientierte Fachrichtungen (Aufnahmeleiter, Schnittmeister, Regieassistent, Tontechnik) dazu. Die Absolventen dieser Fachrichtungen werden sowohl im technisch-organisatorischen Bereich an Musik- und Sprechtheatern für Film und Fernsehen und in freien Musikgruppen eingesetzt.

Betriebswirtschaftliche/kaufmännische Fachschulen

Für die Ausbildung mittlerer Fach- und Führungskräfte für die Berufsfelder Wirtschaft und Verwaltung standen dem Land Brandenburg bislang keine Ausbildungsstätten zur Verfügung. Lediglich an der Fachschule für Gesundheits- und Sozialwesen Potsdam werden Wirtschaftler kultureller und sozialer Bereiche ausgebildet.

Die Ausbildung aller übrigen betriebswirtschaftlichen/kaufmännischen Fachkräfte erfolgt an Fachschulen in den Ländern Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Berlin.

4.1 Leistungen

Kennzifferkomplex 1.: Leistungen

Tabellenkomplex 1.1.: Ausbildung

Tabelle 1.1.1.: Studierende im Direktstudium 1989 nach
Einrichtungen und Studienformen
(in Personen)

Einrichtung 1	Direktstudenten DDR-Bürger (SF 11) gesamt weiblich		Direktstudenten Ausländer (SF 19) gesamt weiblich		Direktstudenten insgesamt gesamt weiblich	
	2	3	4	5	6	7
Hochschulen						
HS f. Recht Po	69		26		95	
HS f. Film Po	109	33	6	1	115	34
PH Potsdam	2442	1701			2442	1701
HS f. Bau Cottb	1484	535	10	1	1494	536
Hochschulber. insg.	4104	2269	42	2	4146	2271
Fachschulen						
Bez. Potsdam						
IS AU WT Henningsdf	257	87			257	87
IS ET Velten	509	54			509	54
IS Mb Wildau	259	72			259	72
IS Flw Oranienb	335	201			335	201
IS Landt Friesack	262	8			262	8
IS Gartenbau Werder	167	84			167	84
AIS Beelitz	136	128			136	128
MF Templin	152	152			152	152
MF Potsdam	858	838			858	838
MF Brandenburg	527	513			527	513
MF Luckenwalde	318	309			318	308
FS Gessozw Potsdam	210	206			210	206
FS Archivw. Potsdam	69	57			69	57
FSA HS FFs Potsdam	65	22			65	22
IL PH Potsdam	690	652			690	652
PS Luckenwalde	444	444			444	444
Bez. Frankfurt/O.						
IS Fürstenwalde	120	82			120	82
AIS Fürstenwalde	83	30			83	30
IS Binnenfisch Stork	48	7			48	7
MF Eisenhüttenstadt	649	635			649	635
MF Eberswalde	318	309			318	309
IL Frankfurt	394	373			394	373
PS Frankfurt	273	273			273	273
Bez. Cottbus						
IS Bb En Senftenbg	811	280			811	280
IS Bauw Cottbus	532	257			532	257
IS Tt Forst	369	300			369	300
AIS Cottbus	120	47			120	47
MF Prenzlau	332	327			332	327
MF Cottbus	1505	1485			1505	1485
IL Cottbus	536	496			536	496
PS Cottbus	332	332			332	332
Fachschulber. insg.	11710	9059			11710	9059
Hoch- und Fachschulen insg.	15814	11328	42	2	15856	11330

Tabelle 1.1.2.: Neuzulassungen zum Direktstudium 1989 nach
Einrichtungen und Studienformen
(in Personen)

Einrichtung 1	Neuzulassungen DDR-Bürger (SF 11)		Neuzulassungen Ausländer (SF 19)		Neuzulassungen insgesamt	
	gesamt 2	weiblich 3	gesamt 4	weiblich 5	gesamt 6	weiblich 7
Hochschulen						
HS f. Recht Po			13		13	
HS f. Film Po	13	7			13	7
PH Potsdam	592	398			592	398
HS f. Bau Cottb	414	154	1		415	154
Hochschulber. insg.	1019	559	14		1033	559
Fachschulen						
Bez. Potsdam						
IS AU WT Henningsdf	79	16			79	16
IS ET Velten	74	11			74	11
IS Mb Wildau	93	20			93	20
IS Flw Oranienb	109	68			109	68
IS Landt Friesack	97	2			97	2
IS Gartenbau Werder	54	28			54	28
AIS Beelitz	30	30			30	30
MF Templin	62	62			62	62
MF Potsdam	294	290			294	290
MF Brandenburg	185	177			185	177
MF Luckenwalde	105	102			105	102
FS Gessozw Potsdam	71	71			71	71
FS Archivw. Potsdam	23	17			23	17
FSA HS FFs Potsdam	28	7			28	7
IL PH Potsdam	199	187			199	187
PS Luckenwalde	162	162			162	162
Bez. Frankfurt/O.						
IS Fürstenwalde	40	24			40	24
AIS Fürstenwalde	35	14			35	14
IS Binnenfisch Stork	24	4			24	4
MF Eisenhüttenstadt	216	209			216	209
MF Eberswalde	106	103			106	103
IL Frankfurt	108	102			108	102
PS Frankfurt	76	76			76	76
Bez. Cottbus						
IS Bb En Senftenbg	264	68			264	68
IS Bauw Cottbus	181	86			181	86
IS Tt Forst	127	100			127	100
AIS Cottbus	44	19			44	19
MF Prenzlau	104	101			104	101
MF Cottbus	506	500			506	500
IL Cottbus	138	131			138	131
PS Cottbus	115	115			115	115
Fachschulber. insg.	3749	2902			3749	2902
Hoch- und Fachschulen insg.	4768	3461	14		4782	3461

Tabelle 1.1.3.: Absolventen des Direktstudiums 1989 nach
Einrichtungen und Studienformen
(in Personen)

Einrichtung 1	Absolventen DDR-Bürger (SF 11)		Absolventen Ausländer (SF 19)		Absolventen insgesamt	
	gesamt 2	weiblich 3	gesamt 4	weiblich 5	gesamt 6	weiblich 7
Hochschulen						
HS f. Recht Po	31		3		34	
HS f. Film Po	28	8	1		29	8
PH Potsdam	453	318			453	318
HS f. Bau Cottb	355	124			355	124
Hochschulber. insg.	867	450	4		871	450
Fachschulen						
Bez. Potsdam						
IS AU WT Henningsdf	86	50			86	50
IS ET Velten	156	15			156	15
IS Mb Wildau	118	51			118	51
IS Flw Oranienb	93	60			93	60
IS Landt Friesack	87	3			87	3
IS Gartenbau Werder	62	43			62	43
AIS Beelitz	57	54			57	54
MF Templin	28	28			28	28
MF Potsdam	331	323			331	323
MF Brandenburg	179	174			179	174
MF Luckenwalde	118	115			118	115
FS Gessozw Potsdam	98	92			98	92
FS Archivw. Potsdam	21	18			21	18
FSA HS FFs Potsdam	22	11			22	11
IL PH Potsdam	165	149			165	149
PS Luckenwalde	138	138			138	138
Bez. Frankfurt/O.						
IS Fürstenwalde	40	30			40	30
AIS Fürstenwalde	32	15			32	15
IS Binnenfisch Stork	0	0			0	0
MF Eisenhüttenstadt	233	228			233	228
MF Eberswalde	108	105			108	105
IL Frankfurt	120	118			120	118
PS Frankfurt	93	93			93	93
Bez. Cottbus						
IS Bb En Senftenbg	304	117			304	117
IS Bauw Cottbus	175	90			175	90
IS Tt Forst	127	102			127	102
AIS Cottbus	28	14			28	14
MF Prenzlau	110	109			110	109
MF Cottbus	484	473			484	473
IL Cottbus	128	120			128	120
PS Cottbus	105	105			105	105
Fachschulber. insg.	3846	3043			3846	3043
Hoch- und Fachschulen insg.	4713	3493	4		4717	3493

Tabelle 1.1.4.: Studierende, Neuzulassungen und Absolventen im Hochschulfernstudium (SF21) bzw. Fachschulfern- und -abendstudium (SF 21 und 22) 1989 nach Einrichtungen (in Personen)

Einrichtung 1	Studierende DDR-Bürger		Neuzulassungen DDR-Bürger		Absolventen DDR-Bürger	
	gesamt 2	weiblich 3	gesamt 4	weiblich 5	gesamt 6	weiblich 7

Hochschulen						
HS f. Recht Po	1362	489	270	114	286	97
HS f. Film Po						
PH Potsdam						
HS f. Bau Cottb						
Hochschulber. insg.	1362	489	270	114	286	97
Fachschulen						
Bez. Potsdam						
IS AU WT Henningsdf	302	63	73	21	36	7
IS ET Velten	625	37	197	18	90	13
IS Mb Wildau	233	101	68	28	27	10
IS Flw Oranienb	240	28	71	11	70	7
IS Landt Friesack	214	10	51		21	
IS Gartenbau Werder	91	53	23	11	17	6
AIS Beelitz	193	175	19	16	60	56
MF Templin						
MF Potsdam	245	213	102	85	94	42
MF Brandenburg	179	166	61	60	43	43
MF Luckenwalde						
FS Gessozw Potsdam	1488	1345	420	388	202	180
FS Archivw. Potsdam	78	56	18	15	13	10
FSA HS FFs Potsdam	48					
IL PH Potsdam						
PS Luckenwalde	155	155	167	167	136	136
Bez. Frankfurt/O.						
IS Fürstenwalde	87	32	26	11	21	3
AIS Fürstenwalde	140	50	43	18	29	16
IS Binnenfisch Stork	22					
MF Eisenhüttenstadt	81	67	52	47	32	29
MF Eberswalde	25	25				
IL Frankfurt						
PS Frankfurt	97	97	65	65	23	23
Bez. Cottbus						
IS Bb En Senftenbg	1291	334	377	112	239	42
IS Bauw Cottbus	232	58	53	13	35	7
IS Tt Forst	326	137	38	34	49	34
AIS Cottbus	280	116	99	50	55	28
MF Prenzlau	43	43	21	21	9	9
MF Cottbus	337	292	120	111	75	75
IL Cottbus						
PS Cottbus						
Fachschulber. insg.	6962	3653	2164	1302	1376	789
Hoch- und Fachschulen insg.	8324	4142	2434	1416	1662	886

Tabelle 1.1.5.: Studierende, Neuzulassungen und Absolventen - DDR-Bürger im Direktstudium (SF11) 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Einrichtung 1	Wissenschafts- zweig 2	Fach- richtg.- gruppe 3	Stud		Neuzulas		Absolv	
			ges	weib	ges	weib	ges	weib
			4	5	6	7	8	9

Hochschulen								
HS f. Recht Po	Phil/ Hist/ Recht	Staatsw	69	31				
HS f. Film Po	Kunst	Darst Ku	109	33	13	7	28	8
PH Potsdam	Lehrer	Math Nat	950	631	219	126	192	131
		Polytech	207	98	58	24	38	17
		Geskde	49	41	22	19		
		Sport	437	244	96	60	84	50
		Deutsch	248	183	95	44	48	37
		Sprach	551	504	138	125	91	83
		insges.	2442	1701	592	398	453	318
HS f. Bau Cottb	Tech.Wi	Bauw	1484	535	414	154	355	124
Fachschulen								
Bez. Potsdam								
IS AU WT Henningsdf	TeWi	Werkstw	136	73	37	13	58	40
		Automatg	121	14	42	3	28	10
IS ET Velten	TeWi	Automatg	230	27	74	11	71	7
		ETech	279	27	102	11	85	8
IS Mb Wildau	TeWi	Maschw	259	72	93	20	118	51
IS Flw Oranienb.	Agrarw	Tierpro	213	162	76	56	66	50
		Lebmittel	122	39	33	12	27	10
IS Landt Friesack	Agrarw	LandTech	262	8	97	2	87	3
IS Gartenbau Werder	Agrarw	Pflpro	167	84	54	28	62	43
AIS Beelitz	WiWi	Iök Agr	38	37			16	16
		WiMath	98	91	30	30	41	38
MF Templin	Med/Gesw	MedAss	52	52	17	17		
		MTA	82	82	26	26	28	28
		Pharm	18	18	19	19		
MF Potsdam	Med/Gesw	MedAss	326	314	118	115	151	144
		MTA	240	232	89	88	56	55
		Sozpäd	292	292	87	87	124	124
MF Brandenburg	Med/Gesw	MedAss	287	276	104	98	105	100
		MTA	114	108	38	36	39	39
		Sozpäd	129	129	43	43	35	35
MF Luckenwalde	Med/Gesw	MedAss	318	308	105	102	118	115
FS Gessozw Potsdam	Med/Gesw	LtgOrgGw	129	125	40	40	51	46
	WiWi	BetrGesw	50	50			47	46
		WiMath	31	31	31	31		
FS Archivw.Potsdam	ReBiblio	Biblio	69	57	23	17	21	18
FSA HS FFs Potsdam	Kunst	FiFstech	65	22	28	7	22	11
IL PH Potsdam	Lehrer	USL	690	652	199	187	165	149
PS Luckenwalde	Lehrer	Kindgrtn	444	444	162	162	138	138

Einrichtung 1	Wissen- schafts- zweig 2	Fach- richtg.- gruppe 3	Stud		Neuzulas		Absolv	
			ges	weib	ges	weib	ges	weib
			4	5	6	7	8	9

Bez. Frankfurt/O.								
IS Fürstenwalde	TeWi	PlastElast	120	82	40	24	40	30
AIS Fürstenwalde	Agrarw	Melio	83	30	35	14	32	15
IS Binnenfisch Stork	Agrarw	Tierpro	48	7	24	4		
MF Eisenhüttenstadt	Med/Gesw	MedAss	335	331	115	112	115	112
		MTA	209	199	67	63	72	70
		Sozpäd	105	105	34	34	46	46
MF Eberswalde	Med/Gesw	MedAss	212	203	64	61	84	82
		Sozpäd	106	106	42	42	24	23
IL Frankfurt/O.	Lehrer	USL	394	373	108	102	120	118
PS Frankfurt/O.	Lehrer	Kindgrtn	273	273	76	76	93	93
Bez. Cottbus								
IS Bb En Senftenbg	TeWi	Maschw	161	34	61	9	52	13
		Automatg	87	22	28	6	30	6
		ETech	162	12	57	5	52	9
		Energ	131	33	52	11	49	14
		Bergbau	117	30	34	6	63	21
	WiWi	Betrwirt	61	61	0	0	30	29
		IökInd	92	88	32	31	28	25
IS Bauw Cottbus	TeWi	Bau	532	257	181	86	175	90
IS Tt Forst	TeWi6	Technl/Lei	246	217	87	73	88	78
	Lehrer	Lbu/Techn	67	67	23	23	20	19
	TeWi	Automatg	56	16	17	4	19	5
AIS Cottbus	Agrarw	Pflpro	120	47	44	19	28	14
MF Prenzlau	Med/Gesw	MedAss	194	189	67	64	57	56
		MTA	55	55	17	17	17	17
		Sozpäd	83	83	20	20	36	36
MF Cottbus	Med/Gesw	MedAss	752	743	245	242	215	212
		MTA	294	283	111	108	99	91
		Sozpäd	430	430	121	121	170	140
		Pharm	29	29	29	29		
IL Cottbus	Lehrer	USL	536	496	138	131	128	120
PS Cottbus	Lehrer	Kindgrtn	332	332	115	115	105	105

Tabelle 1.1.6.: Studierende, Neuzulassungen und Absolventen - Ausländer im Direktstudium (SF19) 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Einrichtung 1	Wissenschafts- zweig 2	Fach- richtg.- gruppe 3	Stud		Neuzulas		Absolv	
			ges	weib	ges	weib	ges	weib
			4	5	6	7	8	9
HS f. Recht Po	Phil/ Hist/ Recht	Staatsw	26		13		3	
HS f. Film Po PH Potsdam	Kunst	Darst Ku	6	1			1	
HS f. Bau Cottb	Tech.Wi	Bauw	10	1	1			

Tabelle 1.1.7.: Studierende, Neuzulassungen und Absolventen - DDR-Bürger im Hochschulfernstudium (SF 21) bzw. Fachschulfern- und -abendstudium (SF 21 und 22) 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Einrichtung 1	Wissenschafts- zweig 2	Fach- richtg.- gruppe 3	Stud ges weib		Neuzulas ges weib		Absolv ges weib	
			4	5	6	7	8	9
<hr/>								
Hochschulen								
HS f. Recht Po	Phil/ Hist/ Recht	Staatsw	1362	489	270	114	286	97
HS f. Film Po PH Potsdam HS f. Bau Cottb								
Fachschulen								
Bez. Potsdam								
IS AU WT Henningsdf	TeWi	Werkstw	135	44	44	19	17	6
		Automatg	135	15	29	2	19	1
IS ET Velten	TeWi	Automatg	298	16	88	9	33	1
		ETech	283	21	109	9	57	5
IS Mb Wildau	TeWi	Maschw	235	28	71	11	70	7
IS Flw Oranienb	Agrarw	Tierpro	160	82	14	23	19	9
		Lebmittel	73	19	27	5	8	1
IS Landt Friesack	Agrarw	LandTech	135	1	51	0	21	0
IS Gartenbau Werder	Agrarw	Pflpro	91	53	23	11	17	6
AIS Beelitz	WiWi	Iök Agr	46	40	19	16	9	8
		WiMath	147	135	0	0	51	48
MF Templin	Med/Gesw	MedAss						
MF Potsdam	Med/Gesw	MedAss	185	153	76	59	58	52
		Sozpäd	60	60	26	26	36	0
MF Brandenburg	Med/Gesw	MedAss	118	105	30	29	23	23
		Sozpäd	61	61	31	31	20	20
FS Gessozw Potsdam	Med/Gesw	LtgOrgGw	774	710	219	200	87	68
	WiWi	BetrGesw	714	635	208	188	114	112
FS Archivw.Potsdam	ReBiblio	Biblio	78	56	18	15	13	10
FSA HS FFs Potsdam	Kunst	FiFstech	48	0	0	0	0	0
PS Luckenwalde	Lehrer	Kindgrtn	155	155	167	167	136	136
Bez. Frankfurt/O.								
IS Fürstenwalde	TeWi	PlastElast	87	32	26	11	21	3
AIS Fürstenwalde	Agrarw	Melio	63	11	20	4	13	5
		Pflpro	36	14	0	0	0	0
		Tierpro	41	25	23	14	16	11
IS Binnenfisch Stork	Agrarw	Tierpro	22	0	0	0	0	0
MF Eisenhüttenstadt	Med/Gesw	MedAss	54	40	26	21	18	15
		Sozpäd	27	27	26	26	14	14
MF Eberswalde	Med/Gesw	Sozpäd	25	25	0	0	0	0
PS Frankfurt	Lehrer	Kindgrtn	97	97	65	65	23	23

Einrichtung 1	Wissen- schafts- zweig 2	Fach- richtg.- gruppe 3	Stud		Neuzulas		Absolv	
			ges	weib	ges	weib	ges	weib
			4	5	6	7	8	9

Bez. Cottbus								
IS Bb En Senftenbg	TeWi	Maschw	157	19	102	13	41	5
		Automatg	151	11	29	4	24	2
		ETech	158	17	60	7	78	5
		Energ	53	7	24	1	16	3
		Bergbau	281	17	19	0	58	1
IS Bauw Cottbus	WiWi	IöiInd	356	265	117	94	63	31
	TeWi	Bau	232	58	53	13	35	7
IS Tt Forst	TeWi	Technl/Lei	106	73	22	19	44	37
	Lehrer	Lbu/Techn	72	56	16	15	0	0
AIS Cottbus	TeWi	Automatg	14	1	0	0	5	0
	Agrarw	Pflpro	173	48	61	20	32	11
		Tierpro	107	68	38	30	23	17
MF Prenzlau	Med/Gesw	Sozpäd	43	43	21	21	9	9
MF Cottbus	Med/Gesw	MedAss	185	143	61	52	0	0
		MTA	14	11	0	0	0	0
		Sozpäd	138	138	59	59	75	75

Tabelle 1.1.8.: Anteil der Studierenden nach Wissenschafts-
zweigen an der Studierendengesamtheit und
nach Studienformen 1989 (in Prozent)

Bereich 1	Wissen- schafts- zweig 2	Direktstud DDR-Bürger (SF 11)		Direktstud Ausländer (SF19)		HSfern (SF 21) FSfern u. abend (SF 21/22)		
		ges 3	weibl 4	ges 5	weibl 6	ges 7	weibl 8	
<hr/>								
Hochschulen	Phil/ Hist/ Recht	1.7		61.9		100.0	100.0	
	Kunst	2.7	1.5	14.3	50.0			
	Lehrer	59.5	74.9					
Fachschulen	Med/Gesw	40.9	51.6			25.2	41.8	
	Agrarw	8.7	4.4			13.4	8.8	
	WiWi	3.2	4.0			19.4	29.7	
	Rebiblio	0.6	0.6			1.1	1.5	
	Kunst	0.6	0.2			0.7	0.0	
	Lehrer	23.4	29.1			4.7	8.4	

Tabellenkomplex 1.2.: Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung (nur DDR-Bürger) ohne Medizin)

Tabelle 1.2.1.: Weiterbildungsleistungen 1989 nach Einrichtungen

Einrichtung 1	Weiterbild maßnahme		Teilnehmer (in Personen)		Lehrstunden		DSE	
	ges 2	postgd 3	ges 4	postgd 5	ges 6	postgd 7	ges 8	postgd 9

Hochschulen								
HS f. Recht Po	22	14	851	372	3047	1562	943.20	729.6
HS f. Film Po	16	0	86	0	1392	0	13.50	0.0
PH Potsdam	11	8	869	841	3745	1855	186.60	109.3
HS f. Bau Cottb	39	0	752	0	1121	0	86.99	0.0
Hochschulber. insg.	88	22	2585	1213	9305	3417	1230.29	838.9

Tabelle 1.2.2.: Weiterbildungsleistungen 1989 nach Einrichtungen und Wissenschaftszweigen

Einrichtung 1	Wissen- schafts- zweig 2	Wbmaß.		Teil		Lehr		DSE	
		nahmen		nehm.		std			
		g 3	p 4	g 5	p 6	g 7	p 8	g 9	p 10

Hochschulen									
HS f. Recht Po	Phil/Hist/Recht	32	14	851	372	3047	1562	943.2	729.6
	insgesamt	32	14	851	372	3047	1562	943.2	729.6
HS f. Film Po	Kunst	7	0	86	0	1392	0	13.5	0.0
	insgesamt	7	0	86	0	1392	0	13.5	0.0
PH Potsdam	Math/Naturw	1	1	94	94	109	109	47.3	47.3
	TechnWi	3	3	69	69	946	946	33.3	33.3
	Lehrer	7	4	85	84	2690	800	106.0	28.7
	Fachkomb Dipl	5	2	74	46	2666	776	105.4	28.1
	übr päd Fachr	2	2	11	11	24	24	0.6	0.6
insgesamt	11	8	248	220	3745	1855	186.6	109.3	
HS f. Bau Cottb	TechnWi	32		597		903		70.5	
	WiWi	5		65		154		9.1	
	Phil/Hist/Recht	0		22		0		0.0	
	Kult/Kunst/Sp	1		24		32		3.5	
	Literat/Sp	0		18		0		0.0	
	Lehrer	1		26		32		3.8	
	Dipl-Berufs-P	1		26		32		3.8	
insgesamt	39		752		1121		86.99		
Hochschulber. insg.		89	22	1937	592	9305	3417	1230.3	838.9

Tabelle 1.2.3.: Inhaltliches Profil der berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung an den Hochschulen, Stand 1989

Einrichtung	Fachrichtungs- gruppe	Weiterbildungs- maßnahme	Teiln.	Weiterbildungs- inhalte		
1	2	Anzahl	5	6		
		3	4			
Hochschulen						
HS f. Recht Po	Staatsw	14	p.St	372	Staatswiss.	
	Außenpolitik	11	Lg	203	Außenpolitik	
	Staatsw	4	Lg	143	Staatswiss.	
	Rechtw	4	Lg	133	Außenpolitik	
	Phil/Hist/Recht insgesamt	33 33	WBM WBM	851 851		
HS f. Film Po	DarstKu	7	Lg	86	Schauspiel Filmprod, Filmwiss, Ka- mera, Regie	
	Kunst insgesamt	7 7	WBM WBM	86 86		
PH Potsdam	Physik	1	p.St	94	Physik	
	Math/Naturw	1	WBM	94		
	Inform	3	p.St	69	Informatik	
	TechnWi	3	WBM	69		
	DL MathNat	2	p.St	46	Math.Lehrer Abi	
	DL Angl/Am	3	Lg	28	Sprachinten Eng	
	Fachkomb Dipl	5	WBM	74		
	Päd	2	p.St	11	Sonderschulpäd	
	übr päd Fachr	2	WBM	11		
	Lehrer	7	WBM	85		
	insgesamt	11	WBM	248		
HS f. Bau Cottb	Bauw	32	Lg	597	Vorfertigung Spannbeton Prüftechnolog Mauerwerksbau Holzbauelemen Großhohlraum- decken, Softw	
	TechnWi	32	WBM	597		
	WiWi/Betr	5	Lg	65	Wirtschaftsre Arbeitsök Refüsta	
	WiWi	5	WBM	65		
	Staatw	0	Lg	22	Gesellwi	
	Phil/Hist/Recht	0	WBM	22		
	Sportw	1	Lg	24	Methodik Sp	
	Kult/Kunst/Sp	1	WBM	24		
	Sprachm	0	Lg	18	Englisch	
	Literat/Sp	0	WBM	18		
	BSL Mathe	1	Lg	26	Ma/Phys-L	
	Dipl-Berufs-P	1	WBM	26		
	Lehrer	1	WBM	26		
	insgesamt	39	WBM	752		
	Hochschulber. insg.		89	WBM	1937	

Tabellenkomplex 1.3.: Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Angaben der Tabellen zum wissenschaftlichen Nachwuchs enthalten die Gesamtzahlen aller an den Hochschulen des Landes Brandenburg erworbenen höherer akademischer Grade wie die Dissertationen (Promotionen A) und Habilitationen (Promotionen B). Gesondert ausgewiesen werden diejenigen Formen, die speziell staatlich gefördert wurden. Dabei handelt es sich erstens um das Forschungsstudium, das für einen zeitlich kürzeren Zeitraum zum Erwerb des zweiten akademischen Grades durch Auslassen des Diplom führen sollte sowie zweitens um die planmäßigen Aspiranturen und drittens um die Promotionen bzw. Habilitationen durch Mitarbeiter der eigenen Hochschulen, da zumindest die befristeten Assistenten angehalten waren, im Rahmen ihrer Tätigkeit zu promovieren. Das galt auch im gewissen Sinne für Oberassistenten in Hinblick auf Habilitationen, wenn eine Hochschullehrertätigkeit als Perspektive angesteuert wurde. Nicht gesondert ausgewiesen wurden die abgeschlossenen akademischen Grade von Ausländern. (Entsprechende Angaben enthält aber die Abbildung 2.) So handelt es sich bei den Darunterpositionen der Tabellen um abgeschlossen Promotionen und Habilitationen von ehemaligen Bürgern der DDR. Aus der Darstellung in den Tabellen 1.3.1. und 1.3.2. ist zu entnehmen, daß die besonders geförderten Formen an den erfolgreich abgeschlossenen Promotionen (in welchen Zeitraum sie wirklich realisiert worden sind, kann hier nicht bewertet werden) das Forschungsstudium mit 12,3%, die planmäßigen Aspiranten mit 19,7% und die Promotionen von Mitarbeitern der eigenen Hochschule (30,9%) sind. Über die Hälfte der abgeschlossenen Promotionen kommt auf die nicht besonders staatlich geförderten Formen, wozu u.a. die externe Erwerbung der Promotion gehört. Der Anteil der Externen betrug 27,1%. Mit 82,6% liegt der Anteil der abgeschlossenen Habilitationen aus den Reihen der Beschäftigten der eigenen Hochschulen am höchsten.

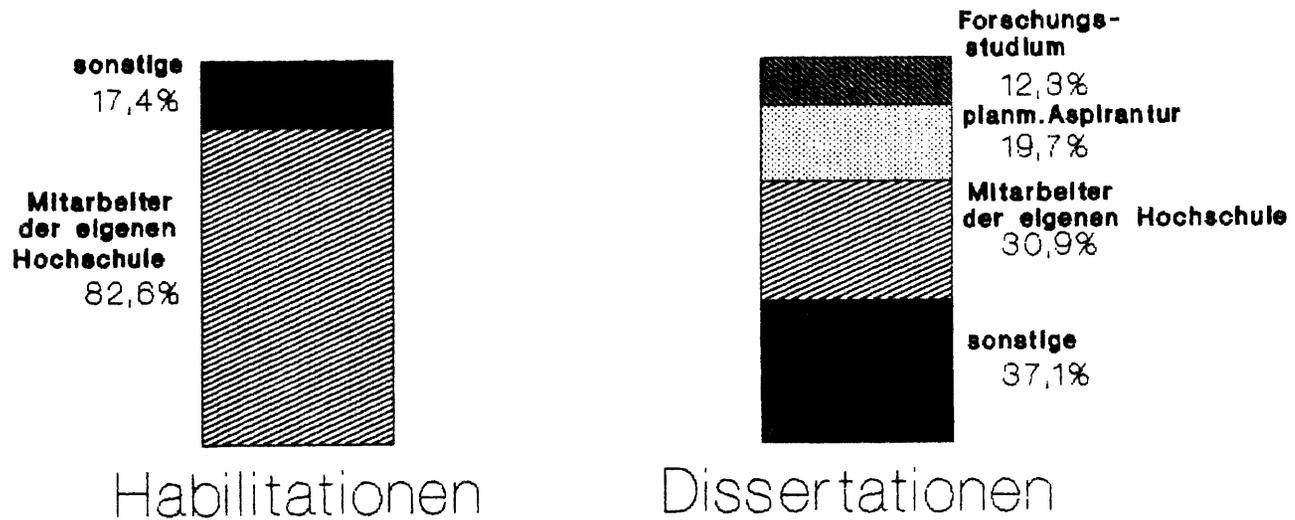
Tabelle 1.3.1.: Abgeschlossene Promotionen A (lt. Nomenklatur 81-89) (DDR-Bürger und Ausländer)

Einrichtung	Gesamt		darunter					
	81-89	Forsch Studium (84)	Anteil von gesamt	Planm Aspir (81)	Anteil von gesamt	Prom v.Mitab (86)	Anteil von gesamt	Prom je HSL
1	2	3	4	5	6	7	8	9
HS f. Recht Po	17	0	0	0	0	8	47.06	0.12
HS f. Film Po	0	0	0	0	0	0	0	0
PH Potsdam	47	0	0	14	29.79	8	17.02	0.93
HS f. Bau Cottb	17	10	58.82	2	11.76	9	52.94	0.30
Hochschulber. insg.	81	10	12.35	16	19.75	25	30.86	0.32

Tabelle 1.3.2.: Abgeschlossene Promotionen B (lt. Nomenklatur 91-96) (DDR-Bürger und Ausländer)

Einrichtung	Gesamt		darunter			
	91-96	Planm Aspir (91)	Anteil von gesamt	Prom v.Mitab (93)	Anteil von gesamt	Prom je HSL
1	2	3	4	5	6	7
HS f. Recht Po	10			7	70.00	0.07
HS f. Film Po	0			0	0	0
PH Potsdam	13			12	92.31	0.11
HS f. Bau Cottb	0			0	0	0
Hochschulber. insg.	23			19	82.61	0.07

1989 abgeschlossene Dissertationen und Habilitationen an den Hochschulen des Landes Brandenburg nach ausgewählten Wegen in Prozent



Sonstige Wege:
 außerplanmäßige Aspirantur
 Industrie-Aspirantur
 Teilaspirantur
 externe Dissertation bzw. Habilitation

Anzahl der Dissertationen und Habilitationen 1989 an den Hochschulen des Landes Brandenburg

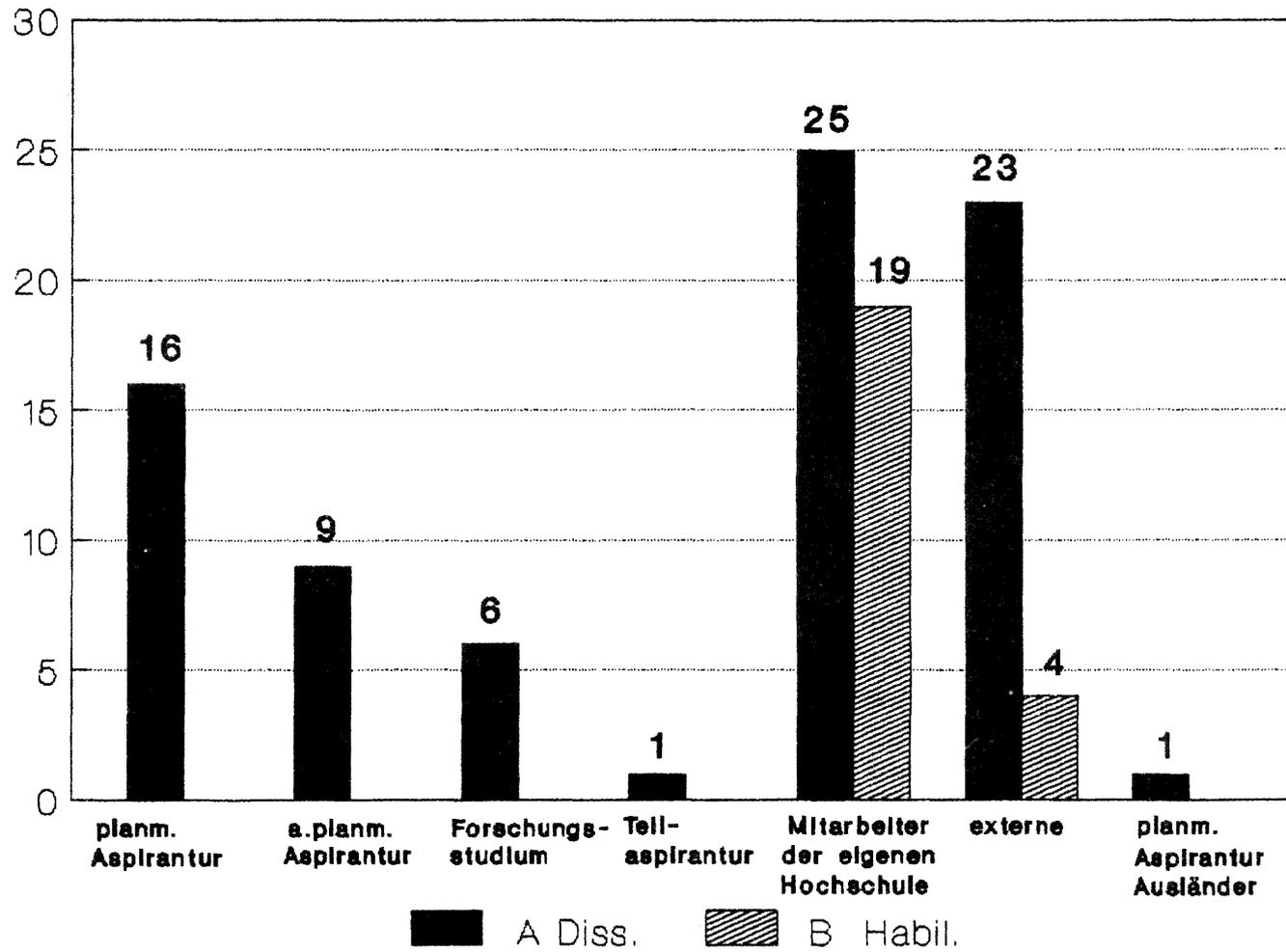


Abb. 2

4.2. Personal

Tabelle 1.: Personal in VBE Ø

Einrichtung	Beschäft gesamt	Hoch schullehr.	wiss Mitarb.	wiss Person. gesamt	nichtwiss Personal
1	2	3	4	5	6

Hochschulen (1989)					
HS f. Recht Po	1007	138	419	557	450
HS f. Film Po	210	32	35	85	125
PH Potsdam	1397	124	636	760	637
HS f. Bau Cottb	855	60	260	320	535
Hochschulber. insg.	3469	354	1368	1722	1747
Fachschulen (1988)					
Bez. Potsdam					
IS AU WT Henningsdf	95			52	43
IS ET Velten	142			62	80
IS Mb Wildau	116			54	62
IS Flw Oranienb	85			42	43
IS Landt Friesack	119			38	81
IS Gartenbau Werder	51			23	28
AIS Beelitz	53			25	28
MF Templin	32			17	15
MF Prenzlau	43			28	15
MF Potsdam	129			90	39
MF Brandenburg	88			53	35
MF Luckenwalde	77			48	29
FS Gessozw Potsdam	114			46	68
FS Archivw. Potsdam	0			0	0
FSA HS FFs Potsdam	0			0	0
IL Kyritz	46			25	21
IL PH Potsdam	0			0	0
PS Luckenwalde	105			62	43
PS Teltow	99			51	48
Summe	1394			716	678
Bez. Frankfurt/O.					
IS Fürstenwalde	99			39	60
AIS Fürstenwalde	59			22	37
IS Binnenfisch Stork	27			10	17
MF Eisenhüttenstadt	106			75	31
MF Eberswalde	58			39	19
IL Frankfurt	96			70	26
PS Frankfurt	69			46	23
milit.FS Frankfurt/O.	0			0	0
Summe	514			301	213
Bez. Cottbus					
IS Bb En Senftenbg	313			101	212
IS Bauw Cottbus	105			70	35
IS Tt Forst	140			58	82
AIS Cottbus	57			28	29
MF Cottbus	183			139	44
IL Cottbus	131			87	44
PS Cottbus	85			60	25
Summe	1014			543	471
Fachschulber. insg.	2922			1560	1362
Hoch- und Fachschulen insg.	6391			3282	3109

Tabelle 2.: Wissenschaftliches Personal in VBE 0

Einrichtung	ord. Prof.	Hoch Doz.	befr Ass.	Forsch Fachpers	Stud je wiss Pers
1	2	3	4	5	6

Hochschulen (1989)					
HS f. Recht Po	71	67	45		0.2
HS f. Film Po	8	24	0		1.4
PH Potsdam	60	64	89		3.2
HS f. Bau Cottb	25	35	64		4.7
Hochschulber. insg.	164	190	198		

Tabelle 3.: Personal in Personen am 31.12.1989

Einrichtung	Beschäft gesamt	Hoch schullehr.	wiss Mitarb.	wiss Person. gesamt	nichtwiss Personal
1	2	3	4	5	6

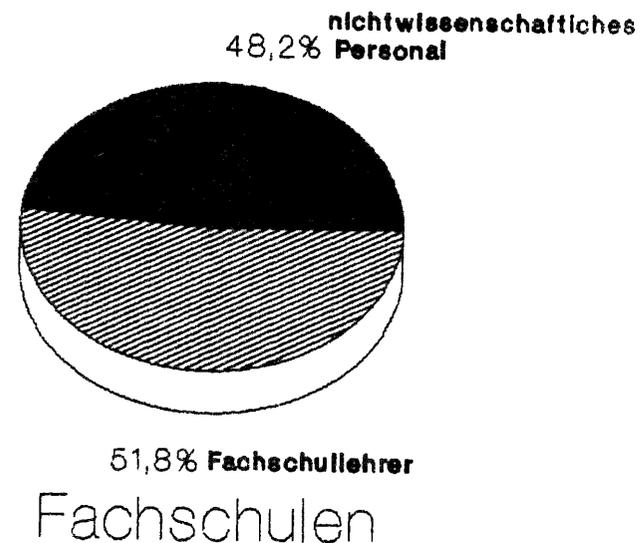
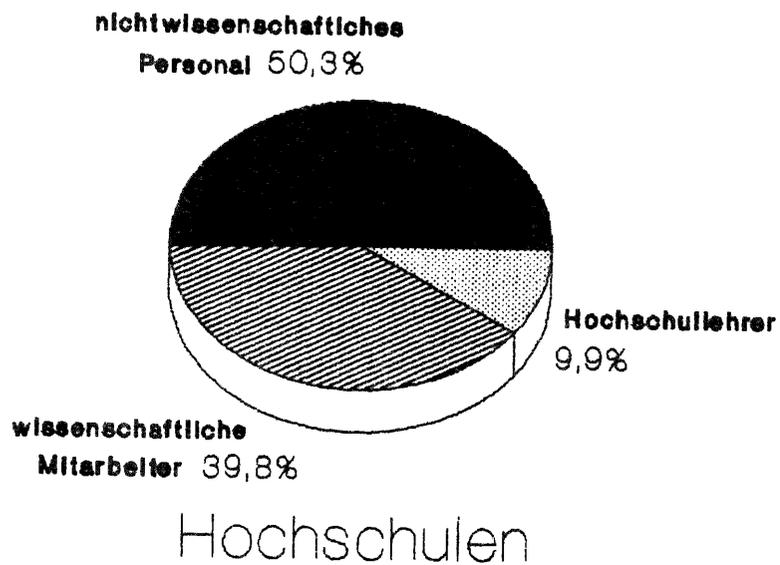
Hochschulen (1989)					
HS f. Recht Po	1046	138	428	566	480
HS f. Film Po	218	29	56	85	133
PH Potsdam	1383	123	647	770	613
HS f. Bau Cottb	855	58	263	321	534
Hochschulber. insg.	3502	348	1394	1742	1760
Fachschulen (1988)					
Bez. Potsdam					
IS AU WT Henningsdf	101			53	48
IS ET Velten	153			63	90
IS Mb Wildau	122			54	68
IS Flw Oranienb	90			42	48
IS Landt Friesack	128			40	88
IS Gartenbau Werder	56			23	33
AIS Beelitz	55			25	30
MF Templin	35			17	18
MF Prenzlau	44			91	40
MF Potsdam	131			91	40
MF Brandenburg	93			53	40
MF Luckenwalde	80			48	32
FS Gessozw Potsdam	118			46	72
FS Archivw. Potsdam	0			0	0
FSA HS FFs Potsdam	0			0	0
IL Kyritz	47			25	22
IL PH Potsdam	0			0	0
PS Luckenwalde	109			63	46
PS Teltow	103			52	51
Summe	1465			723	742
Bez. Frankfurt/O.					
IS Fürstenwalde	108			40	68
AIS Fürstenwalde	61			22	39
IS Binnenfisch Stork	27			10	17
MF Eisenhüttenstadt	110			76	34
MF Eberswalde	60			40	20
IL Frankfurt	98			70	28
PS Frankfurt	71			47	24
milit.FS Frankfurt/O.	0			0	0
Summe	535			305	230
Bez. Cottbus					
IS Bb En Senftenbg	324			102	222
IS Bauw Cottbus	107			71	36
IS Tt Forst	144			58	86
AIS Cottbus	60			28	32
MF Cottbus	188			140	48
IL Cottbus	133			89	44
PS Cottbus	85			60	25
Summe	1041			548	493
Fachschulber. insg.	3041			1576	1465
Hoch- und Fachschulen insg.	6543			3318	3225

Tabelle 4.: Wissenschaftliches Personal am 31.12.1989

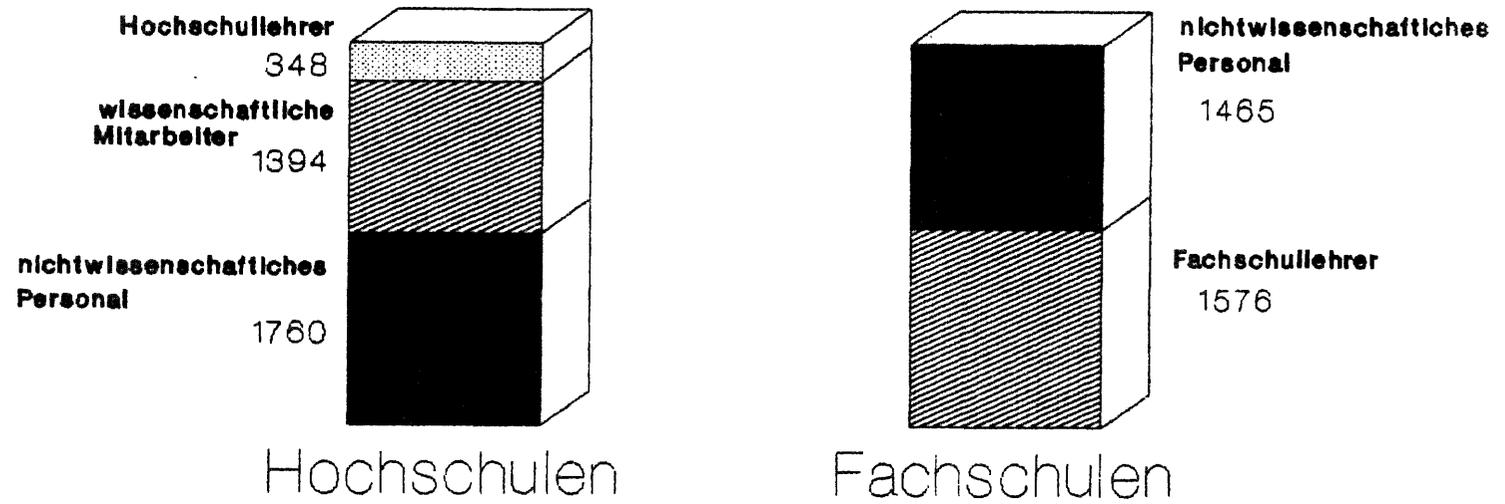
Einrichtung	ord.	Hoch	befr	Forsch	Stud je
1	Prof.	Doz.	Ass.	Fachpers	wiss Pers
	2	3	4	5	6

Hochschulen (1989)					
HS f. Recht Po	72	66	46		
HS f. Film Po	8	21	0		
PH Potsdam	63	60	90		
HS f. Bau Cottb	24	34	64		
Hochschulber. insg.	167	181	200		

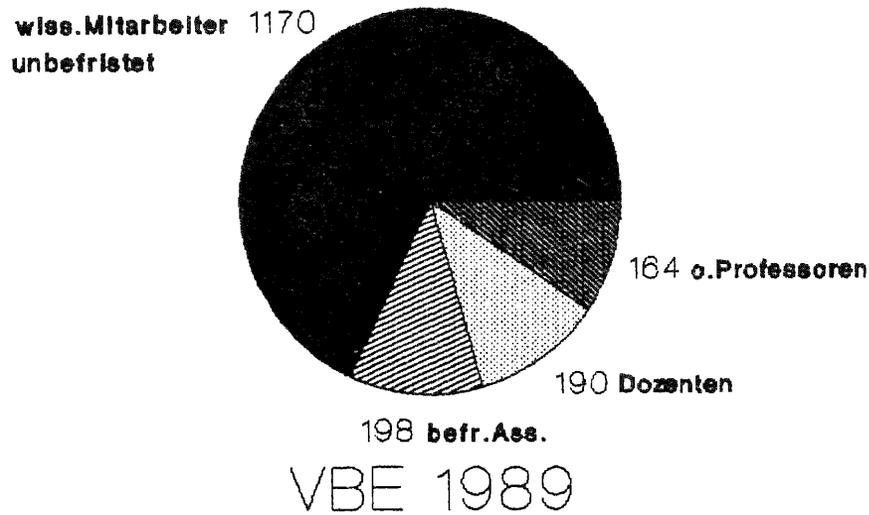
**Personal an den Hoch- u. Fachschulen des
Landes Brandenburg am 31.12.1989 gesamt
nach Beschäftigtengruppen
in Prozent**



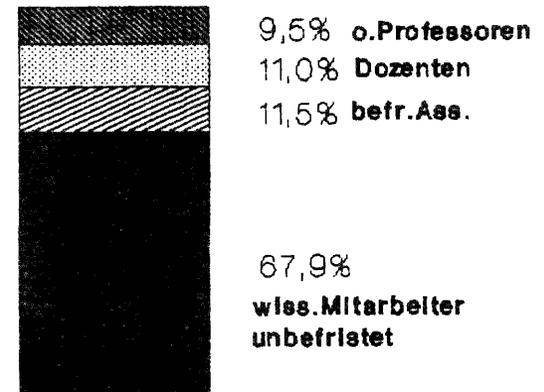
Personal an den Hoch- u. Fachschulen des Landes Brandenburg am 31.12.1989 gesamt nach Beschäftigtengruppen



Gliederung des wissenschaftlichen Personals in VBE-Durchschnitt 1989 an den Hochschulen des Landes Brandenburg



**VBE= Vollbeschäftigten-
einheiten**



Zu den wiss. Mitarbeitern unbefr. gehören:
 wiss. Assistenten und Oberassistenten
 wiss. Sekretäre
 Lehrer im Hochschuldienst
 Lektoren und sonstige

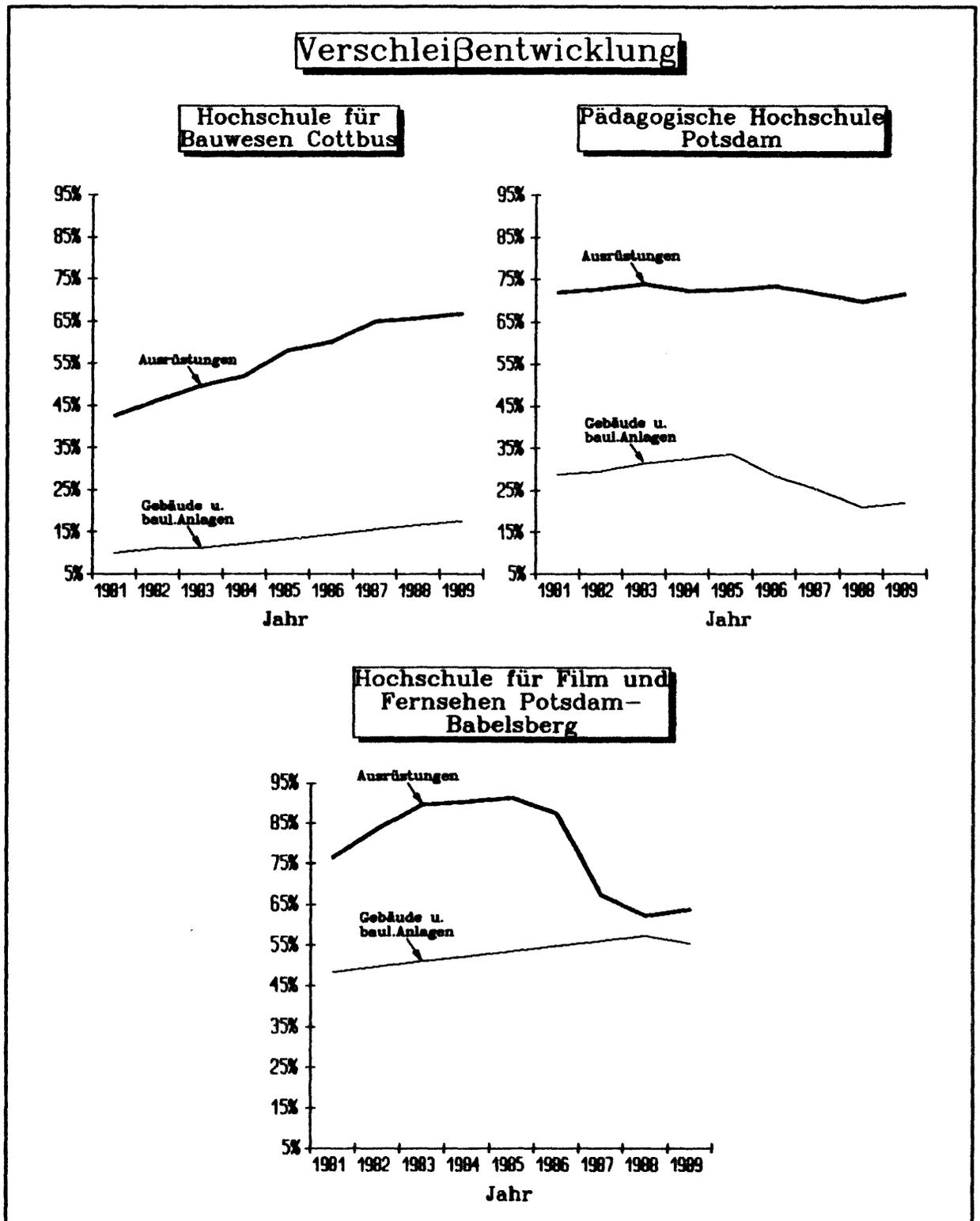
4.3. Grundfonds und Kapazitäten

Tabelle 1.: Kapazitäten nach Hochschulen

Einrichtung	Verschleißgrd Gebäude, bauliche Anlagen 1989	Aus- rüst- ung. 1989	Hauptfl Lehre/ Forsch 1986	Hör saal pl. 1988	Seminar raum pl. 1988	Arbeitspl Stud 1988	Pers wiss 1988	Küchen kapaz (tägl. Port) 1988
1	2	3	4	5	6	7	8	9
HS f. Recht Po								1000
HS f. Film Po	55	62		150	289	184	204	300
PH Potsdam	22	71		2533*	2167*	1266*	1125*	3900
HS f. Bau Cottb	18	67	15842	979	980	90	695	5175

* Angliederung des Instituts für Lehrerbildung

Abb. 6: Entwicklung des Verschleißgrades der Grundmittel an den Hochschulen des Landes Brandenburg im Zeitraum 1981-1989¹⁾



1) Quelle: Schulz, R.: Statistische Analyse des Verschleißgrades der Grundmittel an den Hochschulen der DDR im Zeitraum 1981-1989 / Zentralinstitut für Hochschulbildung. - Berlin, 1990. - (unveröffentlichtes Arbeitsmaterial)

Tabelle 2.: Kapazitäten nach Fachschulen

Einrichtung 1	Hörsaal- plätze 2	Seminar- raumpl. 3	Personalplätze (wissenschaft.) 4	Arbeitsplätze Studenten 5
IS AU WT Henningsdf	200	384	64	146
IS ET Velten	158	512	168	209
IS Mb Wildau	60	450	80	310
IS Flw Oranienb	634	416	88	74
IS Landt Friesack	864	784	79	249
IS Gartenbau Werder	75	200	51	0
AIS Beelitz	100	225	56	15
FS Gessozw Potsdam	70	318	145	94
PS Luckenwalde	0	490	20	0
IS Fürstenwalde	213	248	108	110
AIS Fürstenwalde	300	530	40	100
IS Binnenfisch Stork	40	25	28	0
IL Frankfurt	100	495	29	0
PS Frankfurt	170	500	19	0
IS Bb En Senftenbg	644	1106	154	625
IS Bauw Cottbus	246	770	100	85
IS Tt Forst	237	810	154	287
AIS Cottbus	0	180	40	0
IL Cottbus	0	535	98	54
PS Cottbus	0	340	19	0
gesamt	4111	9318	1540	2358

Tabelle 3.: Kapazitäten nach Fachschulen

Einrichtung	Wohnheim- plätze	Essen- portionen	Versorg.grd. mit Wohnheim- plätze in %	Essenvers.- grd. Stud. in % (*)
1	2	3	4	5
IS AU WT Henningsdf	323	310	100	100
IS ET Velten	437	680	75.3	98.2
IS Mb Wildau	310	500	100	94.2
IS Flw Oranienb	401	420	100	59.7
IS Landt Friesack	440	800	100	100
IS Gartenbau Werder	172	300	100	89.8
AIS Beelitz	142	300	100	88.2
MF Templin	138	0	90.7	56.5
MF Prenzlau	74	0	22.2	36.1
MF Potsdam	282	0	26.2	9.3
MF Brandenburg	164	265	31.1	34.8
MF Luckenwalde	140	250	44	39.3
MF Eisenhüttenstadt	208	240	31.4	28
MF Eberswalde/Finow	124	90	38.9	28.3
MF Cottbus	340	0	22.5	13.2
FS Gessozw Potsdam	400	600	100	100
FS Archivw Potsdam	93	125	100	86.9
PS Luckenwalde	349	1000	78.6	50.6
IS Fürstenwalde	196	200	100	100
AIS Fürstenwalde	320	400	100	100
IS Binnenfisch Stork	50	80	100	100
IL Frankfurt	400	0	79.6	24.1
PS Frankfurt	260	0	95.2	31.1
IS Bb En Senftenbg	1105	1200	100	46.8
IS Bauw Cottbus	530	0	99.6	26.3
IS Tt Forst	530	500	100	81.3
AIS Cottbus	240	0	100	65.0
IL Cottbus	474	0	74.4	32.2
PS Cottbus	300	0	87.3	45.1
gesamt	8942	8260	81.5	

(*) Die Versorgung mit Essenportionen erfolgt an den Fachschulen zu Teil aus Fremdkapazitäten

Tabelle 4.: Wohnheimplätze an den Fachschulen

Einrichtung 1	verfügbare Wohnheimpl. kapazität 2	ständig unterzu- bringende Stud 3	von Stud.ehepaare u. Stud mit Kind genutzte Plätze 4
IS AU WT Henningsdf	323	257	16
IS ET Velten	437	515	0
IS Mb Wildau	310	259	0
IS Flw Oranienb	401	338	14
IS Landt Friesack	440	262	0
IS Gartenbau Werder	172	167	2
AIS Beelitz	142	136	2
MF Templin	138	152	0
MF Prenzlau	74	332	0
MF Potsdam	282	860	0
MF Brandenburg	164	527	0
MF Luckenwalde	140	318	0
MF Eisenhüttenstadt	208	661	0
MF Eberswalde/Finow	124	318	0
MF Cottbus	340	1509	0
FS Gessozw Potsdam	400	210	9
FS Archivw Potsdam	93	75	1
PS Luckenwalde	349	444	0
IS Fürstenwalde	196	124	4
AIS Fürstenwalde	320	83	0
IS Binnenfisch Stork	50	48	0
IL Frankfurt	400	394	10
PS Frankfurt	260	273	0
IS Bb En Senftenbg	1105	811	23
IS Bauw Cottbus	530	532	12
IS Tt Forst	530	380	29
AIS Cottbus	240	120	20
IL Cottbus	474	536	3
PS Cottbus	300	332	0
gesamt	8942	10973	145

(*) Die Versorgung mit Essenportionen erfolgt an den Fachschulen zum Teil aus Fremdkapazitäten

4.4. Haushalt

Tabelle 1.: Kennziffern zur finanziellen Datenstruktur

Einrichtung	HHA Summe	HHE Summe	HHA Bes	HHA Stud	Wert erhal	Lohn fond	Stip	Invest	Lohn je Bes
1	TM 2	TM 3	TM 4	TM 5	TM 6	TM 7	TM 8	TM 9	TM 10
Hochschulen									
HS f. Recht Po	43048	2315	30.8	53.0	1625	15752	9806	3436	11.3
HS f. Film Po	9772	458	46.5	85.0	997	3292	728	1633	15.7
PH Potsdam	30334	1991	30.1	12.4	965	15947	2223	2850	15.8
HS f. Bau Cottb	38006	15960	44.5	25.4	2666	12183	5065	2939	14.2
Hochschulber. insg.	121160	20724	35.0	29.2	6253	47174	17819	10858	13.6
Fachschulen									
IS AU WT Henningsdf	4720	244	51.3	18.4	175	1490	795	1072	16.2
IS ET Velten	6695	574	48.5	13.1	370	2100	1568	644	15.2
IS Mb Wildau	6883	325	59.3	26.6	300	1826	707	2925	15.7
IS Flw Oranienb	3608	268	43.4	10.8	249	1265	954	343	15.2
IS Landt Friesack	4607	631	48.7	17.6	458	1598	804	401	13.4
IS Gartenbau Werder	1895	176	36.4	11.3	135	689	427	123	13.2
AIS Beelitz	1824	139	35.1	13.4	77	726	348	98	14.0
MF Templin	958	17	29.9	6.3	41	411	276	6	12.8
MF Potsdam	4990	94	37.0	5.8	35	2013	1667	6	14.9
MF Brandenburg	2945	101	33.9	5.6	68	1203	1016	57	13.8
MF Luckenwalde	2148	77	29.4	6.8	39	965	632	64	13.2
FS Gessozw Potsdam	4072	393	36.4	19.4	304	1605	687	310	14.2
IL PH Potsdam	6235	793			182	2335	1883	16	
PS Luckenwalde	5143	470	47.2	11.6	286	1643	1190	277	15.1
PS Templin	3819	172	38.6		467	1513	836	99	15.3
IS Fürstenwalde	3362	97	34.3	28.0	155	1488	349	521	15.2
AIS Fürstenwalde	1980	349	33.0	23.9	133	806	218	188	13.4
IS Binnenfisch Stork	1065	97	42.6	22.2	204	348	114	122	13.9
MF Eisenhüttenstadt	3651	115	34.1	5.6	53	1574	1201		14.7
MF Eberswalde	1872	24	33.4	5.9	23	792	663		14.1
IL Frankfurt	3757	79	40.0	9.5	70	1719	1072	36	18.3
PS Frankfurt	2841	30	40.6	10.4	52	1151	795	13	16.4
IS Bb En Senftenbg	13779	1238	45.5	16.9	537	4356	2460	2339	14.4
IS Bauw Cottbus	5117	298	50.7	9.6	299	1732	1530	136	15.1
IS Tt Forst	6190	506	44.2	16.8	338	1976	1031	757	14.1
AIS Cottbus	6683	131	45.3	55.7	35	647	314	5176	14.0
MF Prenzlau	1614	24	40.3	4.8	38	607	606	3	15.2
MF Cottbus	7069	57	38.2	4.7	32	2751	2803	15	14.9
IL Cottbus	5510	74	41.1	10.3	199	2312	1571	30	17.2
PS Cottbus	3444	45	38.7	10.4	26	1503	888	16	16.9
Fachschulbe. ges.	128476	7638	43.7	14.3	5380	45144	29405	16293	14.8

Tabelle 2.: Kennziffern zur finanziellen Datenstruktur der Hochschulforschung insgesamt
Naturwissenschaftlich-technische und gesellschaftswissenschaftliche Forschung
(Kapitel 41001-41401 und Abschnitt 430) in TM

Einrichtung	HHE	HHA	Lohnfonds
Hf Bau Cottbus	5015	4559	2.263

Tabelle 3.: Durchschnittslohn nach Beschäftigtengruppe
1989 in DM

Einrichtung	Fachper- sonal	darunter:			befr. Ass	unbef. Ass OAss	übriges Pers.	Besch. insges.
		Prof	Doz					
Hf Bau Cottbus	17453,7	35956,5	27297,4	13503,9	18690,9	10884,2	17453,7	

4.5. Soziale Bedingungen der Studierenden

4.5.1. Stipendien

Alle Studenten der Hoch- und Fachschulen erhalten ein staatliches Stipendium. An den Hochschulen des Landes Brandenburg wird an 77.9% und an den Fachschulen an 86% des Studenten das Grundstipendium gewährt. Es beträgt 280 - 450 DM monatlich. Das Grundstipendium in Höhe von 280 DM wird von 77.2% der Hochschulstudenten und 86.1% der Fachschulstudenten empfangen. Etwa 22.1% der Studenten an Hochschulen und 14% an Fachschulen erhalten ein Sonder- bzw. Betriebsstipendium. Betriebsstipendien werden insbesondere bei längerfristigen Praktika und während des 3. Studienjahres der Fachschulausbildung an den medizinischen Fachschulen gezahlt.

Weiterhin können Studenten Leistungstipendien bekommen. Im Durchschnitt wird an 27.5% der Studenten der Hoch- und Fachschulen ein Leistungsstipendium zur Auszahlung gebracht.

Außerdem erfolgt an Studenten mit Kindern die Zahlung eines Unterstützungsbetrages, der für ein Kind 60 DM monatlich beträgt. Weitere Einzelheiten zur Stipendiengewährung sind den Tabellen und Abbildungen zu entnehmen.

4.5.2. Wohnheimplätze

Die meisten Hoch- und Fachschulen im Untersuchungsgebiet verfügen über Wohnheimplätze, die eine wohnungsmäßige Unterbringung der Studenten während des Studiums fördern. Gemessen an den zur Verfügung stehenden Wohnheimkapazitäten sind für 91.9% aller Studierenden an Hochschulen und für 69.7% der Studierenden an Fachschulen Wohnheimplätze vorhanden, wie sie in der offiziellen Statistik als Versorgungsgrad bisher ausgewiesen wurden. Werden die am Hoch- und Fachschulort wohnhaften Studenten (nach dem Herkunftsland) von den ständig unterzubringenden Studierenden abgesetzt, so liegt der Versorgungsgrad an den Studieneinrichtungen noch höher.

Die Wohnheimkapazität besteht vor allem aus Mehrbettzimmern (mehr als 2 Betten) von unterschiedlicher Qualität. Sie entspricht zum Teil nicht den heutigen Anforderungen und Ansprüchen. Die Wohnheime sind zum Teil stark rekonstruktionsbedürftigt.

Die Studenten zahlen eine Unterkunftsgebühr von monatlich 10 DM. Damit werden nicht einmal die laufenden Kosten an Energie, Heizung, Wasser usw. gedeckt, geschweige die der Werterhaltung und der Amortisation.

Zur Wohnheimkapazität siehe Tabellen 3 und 4.

4.5.3. Sozialstruktur der Studierenden

An den Hochschulen des Landes Brandenburg studieren rund 3,7% der Direktstudenten der ehemaligen DDR, bei einem Bevölkerungsanteil von Brandenburg an der Gesamtbevölkerung von 16,3%. Etwa 41% der Hochschulstudenten kommen aus diesem Land und 11% aus Berlin (Ost). Damit rekrutieren sich mehr als die Hälfte der Studenten aus dem Land Brandenburg und Berlin (Ost). Der Anteil aus den anderen 4 Ländern, weist, wie aus den Angaben der Tabelle zu entnehmen ist, erhebliche Unterschiede auf. Er liegt bei den Ländern Mecklenburg/Vorpommern und Thüringen bei 10% und bei den übrigen 2 Ländern über 10%.

Bezogen auf den einzelnen Hochschulen sind beträchtlich Unterschiede festzustellen. Sie beruhen darauf, daß einzeln Studiengänge nur an einer oder wenigen Hochschulen möglich sind und auch nicht in jedem Land ein einheitliches Hochschulnetz mit gleichem Profil besteht. Die territorialen und kulturellen Besonderheiten sowie der Arbeitsmarkt sind dabei zu beachten.

Bei den Fachschulen ist die Herkunft der Studierenden noch stärker landesbezogen. Über 76% der Studierenden kommen aus Brandenburg und 2% aus Berlin (Ost). Der Anteil aus den anderen Ländern liegt weit unter 10%. An den einzelnen Fachschulen und Fachschulgruppen ist die enge Bindung an das Territorium sehr unterschiedlich. Bei den Studenten an den medizinischen Fachschulen und den Instituten für Lehrerbildung und pädagogischen Schule gibt es eine fast 100%ige Herkunft aus dem Land Brandenburg.

Sonstiges:

Zur sozialen Absicherung der Studierenden durch den Staat gehören neben Ermäßigungen bei der Benutzung von öffentlichen Einrichtungen wie Bibliotheken, Museen usw. und den öffentlichen Verkehrsmitteln die staatliche Unterstützung der Mensaversorgung durch Übernahme der Zubereitungskosten. Außerdem wird für die studentische Mittagsversorgung ein Zuschuß für den Naturaleinsatz von 0,70 DM je Mittagessen gezahlt.

Tabelle 1.: Stipendiengewährung 1989 an den
Hochschulen des Landes Brandenburg

Einrichtung	Anzahl der Empfänger von:				Anteil der Empfänger von Leistungsstip. in %
	Grundstip.	Sonderstip.	Stipend. gesamt	Leistungsstip.	
1	2	3	4	5	6
HS f. Recht Po	66	3	69	33	47.83
HS f. Film Po	106	3	109	36	33.03
PH Potsdam	1961	481	2442	769	31.49
HS f. Bau Cottb	1062	422	1484	367	24.73
Hochschulber. insg.	3195	909	4104	1205	29.36

Tabelle 2.: Stipendiengewährung 1988 an den Fachschulen
des Landes Brandenburg

Einrichtung	Anzahl der Empfänger von:			Leistung stip.	Anteil der Empfänger von Leistungstip. in %
	Grund- stip.	Sonder- stip.	Stipendien gesamt		
1	2	3	4	5	6
IS AU WT Henningsdf	274	4	278	102	36.69
IS ET Velten	503	9	512	122	23.83
IS Mb Wildau	300	5	305	63	20.66
IS Flw Oranienb	339	7	346	98	28.32
IS Landt Friesack	251	11	262	60	22.90
IS Gartenbau Werder	174	5	179	31	17.32
AIS Beelitz	165		165	54	32.73
MF Templin	93	28	121	36	29.75
MF Prenzlau	225	114	339	51	56.04
MF Potsdam	584	332	916	212	23.14
MF Brandenburg	367	181	548	132	34.09
MF Luckenwalde	237	130	367	85	23.16
FS Gessozw Potsdam	243		243	55	22.63
FS Archivw. Potsdam	71	1	72	21	29.17
FSA HS FFs Potsdam	60		60	24	40.00
IL PH Potsdam	708	1	709	165	23.27
PS Luckenwalde	438		438	103	23.52
PS Templin	327		327	110	33.64
IS Fürstenwalde	137	3	140	30	21.43
AIS Fürstenwalde	82	1	83	25	30.12
IS Binnenfisch Stork	25		25	15	60.00
MF Eisenhüttenstadt	445	252	697	162	23.24
MF Eberswalde	224	123	337	102	30.27
IL Frankfurt	416		416	88	21.15
PS Frankfurt	299		299	83	27.76
IS Bb En Senftenbg	836	59	895	196	21.90
IS Bauw Cottbus	556	4	560	147	26.25
IS Tt Forst	397	6	403	156	38.41
AIS Cottbus	105	1	106	29	27.36
MF Cottbus	1033	491	1524	509	33.40
IL Cottbus	541	1	542	219	40.41
PS Cottbus	327		327	83	25.38
Fachschulber. insg.	10782	1759	12541	3368	26.86
Hoch- und Fachschulen insg.	13977	2668	16645	4573	27.46

Tabelle 3.: Wohnheimplätze an den
Hochschulen des Landes Brandenburg

Einrichtung	Verfügbare Wohnheim- Kapazität	ständig unter zu bringende Studierende	Versor- gungsgrad in %	von Stud.ehe- paaren oder Stud. m. Kind genutzte Pl.	-
1	2	3	4	5	-
HS f. Recht Po	619	384	161.20	36	
HS f. Film Po	213	204	104.41	6	
PH Potsdam	3120	3704	84.23	301	
HS f. Bau Cottb	1576	1725	91.36	120	
Hochschulber. insg.	5528	6017	91.87	463	

Tabelle 4.: Wohnheimplätze an den Fachschulen
des Landes Brandenburg

Einrichtung	Verfügbare Wohnheim kapazität	ständig unter zu bringende Studenten	Versor- gungsgrd in %	von Stud.ehe paaren oder Stud. m. Kind genutzte Pl.
1	2	3	4	5
IS AU WT Henningsdf	323	292	110.62	16
IS ET Velten	536	522	102.68	
IS Mb Wildau	296	305	97.05	9
IS Flw Oranienb	401	351	114.25	12
IS Landt Friesack	440	262	167.94	
IS Gartenbau Werder	172	173	96.09	6
AIS Beelitz	177	165	107.27	
MF Templin	138	121	114.05	
MF Prenzlau	70	339	20.65	
MF Potsdam	219	919	23.83	
MF Brandenburg	164	548	29.93	
MF Luckenwalde	190	367	27.25	
FS Gessozw Potsdam	363	392	92.60	18
FS Archivw. Potsdam	88	77	114.29	2
FSA HS FFs Potsdam		61		
IL PH Potsdam		711		
PS Luckenwalde	339	438	77.40	
PS Templin	300	327	91.74	
IS Fürstenwalde	196	143	137.06	4
AIS Fürstenwalde	320	84	380.95	
IS Binnenfisch Stork	25	25	100.00	
MF Eisenhüttenstadt	208	704	92.55	
MF Eberswalde	103	337	93.56	
IL Frankfurt	314	416	75.48	10
PS Frankfurt	260	299	86.96	3
IS Bb En Senftenbg	1062	300	118.00	32
IS Bauw Cottbus	530	560	94.64	20
IS Tt Forst	530	417	127.10	31
AIS Cottbus	181	106	170.75	20
MF Cottbus	340	1536	22.14	
IL Cottbus	424	542	78.23	3
PS Cottbus	290	327	88.69	3
Fachschulber. insg.	8929	12772	69.75	189
Hoch- und Fachschulen insg.	14437	18789	76.84	652

Tabelle 5.: Regionale Herkunft der ehemaligen
DDR - Bürger im Hochschuldirektstudium
1989 nach Ländern und Einrichtungen
(in Personen)

Einrichtung	Studenten im Direktstudium aus: (SF 11 und 84)						
	Berlin	Branden- burg	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thürin- gen	Mecklen burg	Gesamt
1	2	3	4	5	6	7	8
HS f. Recht Po							
HS f. Film Po	48	26	14	8	6	8	110
PH Potsdam	164	1121	329	450	125	311	2500
HS f. Bau Cottb	242	554	361	176	110	62	1505
Hochschulber. insg.	454	1701	704	634	241	381	4115

Tabelle 6.: Regionale Herkunft der ehemaligen DDR-Bürger im Fachschul-Direktstudium 1988 nach Ländern und Einrichtungen (in Personen)

Einrichtung	Studierende im Direktstudium aus: (SF 11)						Ges.
	Berlin	Brandenburg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mecklenburg	
1	2	3	4	5	6	7	8
IS AU WT Henningsdf	17	111	58	55	22	15	278
IS ET Velten	42	182	87	107	21	73	512
IS Mb Wildau	70	99	82	16	25	13	305
IS Flw Oranienb	34	170	32	48	19	43	346
IS Landt Friesack	3	90	2	55		112	362
IS Gartenbau Werder	7	72	12	36	3	49	173
AIS Beelitz	3	108	12	14	7	21	165
MF Templin		121					121
MF Prenzlau		339					339
MF Potsdam	2	906	4	1		3	916
MF Brandenburg		548					548
MF Luckenwalde		366			1		367
FS Gessozw Potsdam	16	52	47	43	34	51	243
FS Archivw. Potsdam	4	12	14	20	10	12	72
FSA HS FFs Potsdam	26	17	13	1		3	60
IL PH Potsdam	1	608		92	2	6	709
PS Luckenwalde	2	435	1				438
PS Templin		326	1				327
IS Fürstenwalde	9	39	26	35	19	12	140
AIS Fürstenwalde	1	35	13	12	3	19	83
IS Binnenfisch Stork		5	4	4	3	9	25
MF Eisenhüttenstadt	7	678	2	3	1	6	697
MF Eberswalde		334				3	337
IL Frankfurt	1	386				29	416
PS Frankfurt	1	298					299
IS Bb En Senftenbg	19	414	189	59	164	50	895
IS Bauw Cottbus	7	265	271	8	5	4	560
IS Tt Forst	7	124	154	48	41	29	403
AIS Cottbus	5	93	8				106
MF Cottbus		1521	3				1524
IL Cottbus		533	7	2			542
PS Cottbus		291	36				327
Fachschulber. insg.	284	9578	1078	659	380	562	12541

Tabelle 7.: Regionale Herkunft der ehemaligen
DDR - Bürger im Hochschuldirektstudium
1989 nach Ländern und Einrichtungen
(in Prozent)

Einrichtung	Studenten im Direktstudium aus: (SF 11 und 84)						Gesamt
	Berlin	Branden- burg	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thürin- gen	Mecklen burg	
1	2	3	4	5	6	7	8
HS f. Recht Po							
HS f. Film Po	43.64	23.64	12.73	7.27	6.45	7.27	100
PH Potsdam	6.56	44.84	13.16	18.00	5.00	12.44	100
HS f. Bau Cottb	16.08	36.81	23.99	11.69	7.31	4.12	100
Hochschulber. insg.	11.03	41.34	17.11	15.41	5.86	9.26	100

Tabelle 8.: Regionale Herkunft der ehemaligen DDR-Bürger
im Fachschul-Direktstudium 1988 nach Ländern
und Einrichtungen (in Prozent)

Einrichtung	Studierende im Direktstudium aus: (SF 11)							Ges.
	Berlin	Branden- burg	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thürin- gen	Mecklen burg		
1	2	3	4	5	6	7	8	
IS AU WT Henningsdf	6.12	39.93	20.86	19.78	7.91	5.4	100	
IS ET Velten	8.2	35.55	16.99	20.9	4.1	14.26	100	
IS Mb Wildau	22.95	32.46	26.89	5.25	8.2	4.26	100	
IS Flw Oranienb	9.83	49.13	9.25	13.87	5.49	12.43	100	
IS Landt Friesack	1.15	34.35	0.76	20.99		42.75	100	
IS Gartenbau Werder	3.91	40.22	6.7	20.11	1.68	27.37	100	
AIS Beelitz	1.82	65.45	7.27	8.48	4.24	12.73	100	
MF Templin		100					100	
MF Prenzlau		100					100	
MF Potsdam	0.2	98.91	0.44	0.11		0.33	100	
MF Brandenburg		100					100	
MF Luckenwalde		99.73			0.27		100	
FS Gessozw Potsdam	6.58	21.4	19.34	17.7	13.99	20.99	100	
FS Archivw. Potsdam	5.56	16.67	19.44	27.78	13.89	16.67	100	
FSA HS FFs Potsdam	43.33	28.33	21.67	1.67		5.0	100	
IL PH Potsdam	0.14	85.75		12.98	0.28	0.85	100	
PS Luckenwalde	0.46	99.32	0.23				100	
PS Templin		99.69	0.31				100	
IS Fürstenwalde	6.43	27.86	18.57	25.0	13.57	8.57	100	
AIS Fürstenwalde	1.2	42.17	15.66	14.46	3.61	22.89	100	
IS Binnenfisch Stork		20.0	16.0	16.0	12.0	36.0	100	
MF Eisenhüttenstadt	1.0	97.27	0.29	0.43	0.14	0.86	100	
MF Eberswalde		99.11				0.89	100	
IL Frankfurt	0.24	92.79				6.97	100	
PS Frankfurt	0.33	99.67					100	
IS Bb En Senftenbg	2.12	46.26	21.12	6.59	18.32	5.59	100	
IS Bauw Cottbus	1.25	47.32	48.39	1.43	0.89	0.71	100	
IS Tt Forst	1.74	30.77	38.21	11.91	10.17	7.2	100	
AIS Cottbus	4.72	87.74	7.55				100	
MF Cottbus		99.8	0.2				100	
IL Cottbus		98.34	1.29	0.37			100	
PS Cottbus		88.99	11.01				100	
Fachschulber. insg.	2.26	76.37	8.6	5.25	3.03	4.48	100	

5. Tabellenverzeichnis

4.1. Leistungen

Kennziffernkomplex 1.: Leistungen

Tabellenkomplex 1.1.: Ausbildung

Tabelle 1.1.1.: Studierende im Direktstudium 1989 nach Einrichtungen und Studienformen (in Personen)

Tabelle 1.1.2.: Neuzulassungen zum Direktstudium 1989 nach Einrichtungen und Studienformen (in Personen)

Tabelle 1.1.3.: Absolventen des Direktstudiums 1989 nach Einrichtungen und Studienformen (in Personen)

Tabelle 1.1.4.: Studierende, Neuzulassungen und Absolventen im Hochschulfernstudium (SF 21) bzw. Fachschulfern- und -abendstudium (SF 21 und 22) 1989 nach Einrichtungen (in Personen)

Tabelle 1.1.5.: Studierende, Neuzulassungen und Absolventen -DDR-Bürger- im Direktstudium (SF 11) 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Tabelle 1.1.6.: Studierende, Neuzulassungen und Absolventen -Ausländer- im Direktstudium (SF 19) 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Tabelle 1.1.7.: Studierende, Neuzulassungen und Absolventen -DDR-Bürger- im Hochschulfernstudium (SF 21) bzw. Fachschulfern- und -abendstudium (SF 21 und 22) 1989 nach Einrichtungen, Wissenschaftszweigen und Fachrichtungsgruppen (in Personen)

Tabelle 1.1.8.: Anteil der Studierenden nach Wissenschaftszweigen an der Studierendengesamtheit nach Studienform 1989 (in Prozent)

Tabellenkomplex 1.2.: Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung (nur DDR-Bürger, ohne Medizin)

Tabelle 1.2.1.: Weiterbildungsleistungen 1989 nach Einrichtungen an Hochschulen

Tabelle 1.2.2.: Weiterbildungsleistungen 1989 nach Einrichtungen und Wissenschaftszweigen

Tabelle 1.2.3.: Inhaltliches Profil der berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung an den Hochschulen, Stand 1989

Tabellenkomplex 1.3.: Wissenschaftlicher Nachwuchs

Tabelle 1.3.1.: Abgeschlossene Promotionen (lt. Normenklatur 81-89) DDR-Bürger und Ausländer

Tabelle 1.3.2.: Abgeschlossene Promotionen (lt. Normenklatur 91-96) DDR-Bürger und Ausländer

4.2. Personal

Tabelle 1.: Personal in VbE 0

Tabelle 2.: wissenschaftliches Personal in VbE 0

Tabelle 3.: Personal in Personen am 31.12.89

Tabelle 4.: wissenschaftliches Personal am 31.12.89

4.3. Grundfonds und Kapazitäten

Tabelle 1.: Kapazitäten nach Hochschulen

Tabelle 2.: Kapazitäten nach Fachschulen

Tabelle 3.: Kapazitäten nach Fachschulen

Tabelle 4.: Wohnheimplätze an den Fachschulen

4.4. Haushalt

- Tabelle 1.: Kennziffern zur finanziellen Datenstruktur
- Tabelle 2.: Kennziffern zur finanziellen Datenstruktur der Hochschulforschung insgesamt
Naturwissenschaftlich - technische und gesellschaftliche Forschung
- Tabelle 3.: Durchschnittslohn nach Beschäftigtengruppen 1989

4.5. Soziale Bedingungen der Studierenden

- Tabelle 1.: Stipendiengewährung 1989 an den Hochschulen des Landes Brandenburg
- Tabelle 2.: Stipendiengewährung 1989 an den Fachschulen des Landes Brandenburg
- Tabelle 3.: Wohnheimplätze an den Hochschulen des Landes Brandenburg
- Tabelle 4.: Wohnheimplätze an den Fachschulen des Landes Brandenburg
- Tabelle 5.: Regionale Herkunft der DDR-Bürger im Hochschuldirektstudium 1989 nach Ländern und Einrichtungen (in Personen)
- Tabelle 6.: Regionale Herkunft der DDR-Bürger im Fachschuldirektstudium 1988 nach Ländern und Einrichtungen (in Personen)
- Tabelle 7.: Regionale Herkunft der DDR-Bürger im Hochschuldirektstudium 1989 nach Ländern und Einrichtungen (in Prozent)
- Tabelle 8.: Regionale Herkunft der DDR-Bürger im Fachschuldirektstudium 1988 nach Ländern und Einrichtungen (in Prozent)

6. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:

Abgeschlossene Dissertationen und Habilitationen

Abbildung 2:

Anzahl der Dissertationen und Habilitationen

Abbildung 3:

Personal an den Hoch- und Fachschulen des Landes Brandenburg am 31.12.1989, gesamt nach Beschäftigungsgruppen (in Personen)

Abbildung 4:

Personal an den Hoch- und Fachschulen des Landes Brandenburg am 31.12.1989, gesamt nach Beschäftigungsgruppen (in Prozent)

Abbildung 5:

Gliederung des wissenschaftlichen Personals in VbE Durchschnitt 1989 an den Hochschulen des Landes Brandenburg

Abbildung 6:

Entwicklung des Verschleißgrades der Grundmittel an den Hochschulen des Landes Brandenburg im Zeitraum 1981-1989

Abbildung 7+8:

Studierende im Direktstudium nach dem Herkunftsland an den Hoch- und Fachschulen des Landes Brandenburg in Prozent

Abbildung 9:

Anteil der Stipendienempfänger in Prozent nach Studienarten

Abbildung 10:

Anteil der Empfänger von Grundstipendien in Prozent nach Höhe des Stipendiums an den Hochschulen des Landes Brandenburg

Abbildung 11:

Anteil der Leistungsstipendien nach ihrer Höhe an den Hoch- und Fachschulen

7. Abkürzungsverzeichnis (thematisch geordnet)

1. Allgemeine Abkürzungen

Anz.	Anzahl
befr.Ass.	befristete Assistenten
Besch.	Beschäftigte
FS	Fachschule
HS	Hochschule
HSL	Hochschullehrer
OAss.	Oberassistent
SF	Studienform
Stip.	Stipendium
TM	Tausend Mark
unbefr.Ass.	unbefristete Assistenten
VbE	Vollbeschäftigteneinheiten
VbE 0	Vollbeschäftigteneinheiten im Durchschnitt
WS	Wissenschaftliche Sekretäre

2. Abkürzungen der Hochschuleinrichtungen

HfRechtPo	Pädagogische Hochschule "Karl Liebknecht", Potsdam
HfFilmPo	Hochschule für Film und Fernsehen der DDR, Potsdam-Babelsberg
PHPotsdam	Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften der DDR, Potsdam-Babelsberg
HfBauCottb	Hochschule für Bauwesen

3. Abkürzungen der Fachschuleinrichtungen

Bisheriger Bezirk Potsdam

IS AU WT Henningsdf	Ingenieurschule für Automatisierung und Werkstofftechnik, Henningsdorf
IS ET Velten	Ingenieurschule für Elektrotechnik "Hanno Günther", Velten-Hohenschöpping
IS MB Wildau	Ingenieurschule für Maschinenbau, Wildau
IS Flw Oranienbg	Ingenieurschule für Fleischwirtschaft "Robert Neddermeyer", Oranienburg-Luisenhof
IS Landt Friesack	Ingenieurschule für Landtechnik "M.J. Kalinin", Friesack/Krs. Nauen
IS Gartenbau Werder	Ingenieurschule für Gartenbau "Peter Josef Lenné", Werder/Havel
AIS Beelitz	Agraringenieurschule, Beelitz/Mark
MF Templin	Medizinische Fachschule am Kreiskrankenhaus Templin
MF Prenzlau	Medizinische Fachschule am Kreiskrankenhaus Prenzlau
MF Potsdam	Medizinische Fachschule am Bezirkskrankenhaus Potsdam
MF Brandenburg	Medizinische Fachschule am Bezirkskrankenhaus Brandenburg
MF Luckenwalde	Medizinische Fachschule "Dr. M. Blank" am Kreiskrankenhaus Luckenwalde
FS Gessow Potsdam	Fachschule für Gesundheits- und Sozialwesen "Prof. Dr. K. Gelbke", Potsdam
FS Archivw Potsdam	Fachschule für Archivwesen "Franz Mehring", Potsdam
FSA HS FFs Potsdam	Fachschulbildung an der Hochschule für Film u. Fernsehen d. DDR, Potsdam
IL Templin	Institut für Lehrerbildung "Dr. Theodor Neubauer", Templin
IL Kyritz	Institut für Lehrerbildung, Kyritz
IL PH Potsdam	Institut für Lehrerbildung an der PH "Karl Liebknecht", Potsdam
PS Luckenwalde	Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen Luckenwalde
PS Templin	Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen Templin

Bisheriger Bezirk Frankfurt/Oder

IS Fürstenwalde	Ingenieurschule "S. W. Lebedew", Fürstenwalde/Spree
AIS Fürstenwalde	Agraringenieurschule für Melioration und Pflanzenproduktion, Fürstenwalde/Spree
IS Binnfisch Stork	Ingenieurschule für Binnenfischerei, Storkow/Hubertushöhe
MF Eisenhüttenstadt	Medizinische Fachschule "Prof. Dr. K. Gelbke" am Krankenhaus Eisenhüttenstadt
MF Eberswalde	Medizinische Fachschule am Kreiskrankenhaus Eberswalde-Finow 1
IL Frankfurt/O.	Institut für Lehrerbildung "Tatjana Saweljeuna Marinenko", Frankfurt/O.
PS Frankfurt/O.	Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen "R. Luxemburg", Frankfurt/O.

Bisheriger Bezirk Cottbus

IS Bb En Senftenbg	Ingenieurschule für Bergbau und Energetik "E. Thälmann", Senftenberg
IS Bauw Cottbus	Ingenieurschule für Bauwesen Cottbus
IS Tt Forst	Ingenieurschule für Textiltechnik Forst
AIS Cottbus	Agraringenieurschule, Cottbus
MF Cottbus	Medizinische Fachschule "Lilo Herrmann" am Bezirkskrankenhaus Cottbus
IL Cottbus	Institut für Lehrerbildung "Clara Zetkin", Cottbus
PS Cottbus	Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen "N. K. Krupskaja", Cottbus

3. sonstige Einrichtungen

Militärische Hochschulen

MilMa Bas Saarow Militärmedizinische Akademie (1242 Bad Saarow/Pieskow, PSF 65953)

Militärische Fachschulen

FS/Miltech Frankf Frankfurt/O. Militärtechnische Schule der Nachrichtentruppen "Herbert Jensch",

Sonstige wissenschaftliche Einrichtungen

Mus Urgesch Postdam Museum für Ur- und Frühgeschichte, Potsdam

4. Abkürzungen in Punkt 4.1. - Leistungen

Art	Art bzw. Studienform der Weiterbildungsmaßnahmen
Lehrstdn	Lehrstunden
Lg	Lehrgang (kurzzeitige Lehrgänge, meist 1 bis 3 Wochen ganztätig; Ausnahme: Sprachlehrgänge, meist 150-300 Lehrstunden)
p.St.	postgraduales Studien (in der Regel 3 bis 4 Semester in Fernstudienform)
Teiln.	Teilnehmer (bzw. Hörer) an den Weiterbildungsmaßnahmen

Abkürzungen der Wissenschaftszweige

Math/Nat.	Mathematik/Naturwissenschaften
Techn.Wi.	Technische Wissenschaften
Agrarwi.	Agrarwissenschaften
Wirt.Wi.	Wirtschaftswissenschaften
Phil.-hist./	Philosophisch-historische Wissenschaften
Staats- u. Rechtswi.	Staats- und Rechtswissenschaften
Kultur-, Kunst- u. Sport	Kultur-, Kunst- und Sportwissenschaften
Lit.- u. Sprachwi.	Literatur- und Sprachwissenschaften
Päd.	Pädagogik

5. Abkürzungen in den Punkt 4.3. - Grundfonds und Kapazitäten

GMA	Grundmittelart
GMA 0+1	Grundmittelarten Gebäude und bauliche Anlagen
GMA 2+9	Grundmittelarten Ausrüstungen
HF1	Hauptfläche

6. Abkürzungen in den Punkt 4.4. - Haushalt

HHA	Haushaltsausgaben
HHe	Haushaltseinnahmen
Kapitel 41	Naturwissenschaftlich-technische Forschung
Kapitel 430	Gesellschaftswissenschaftlich Forschung
W+T	Wissenschaft und Technik

Studierende im Direktstudium nach dem Herkunftsland an den Hoch- u. Fachschulen des Landes Brandenburg in Prozent

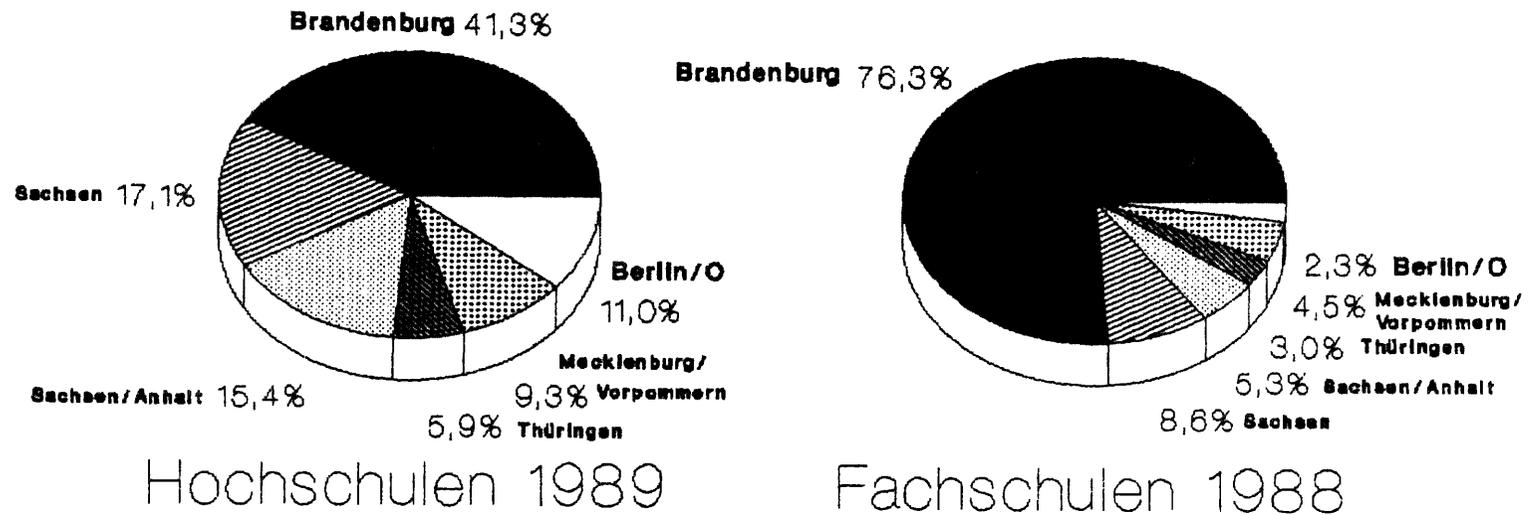
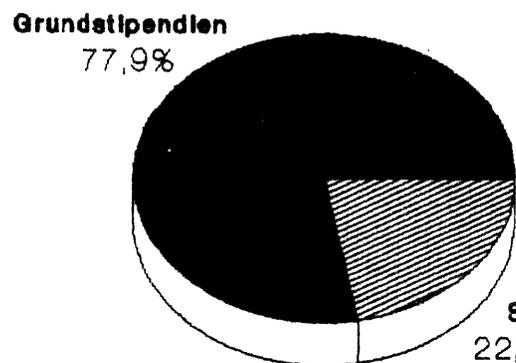
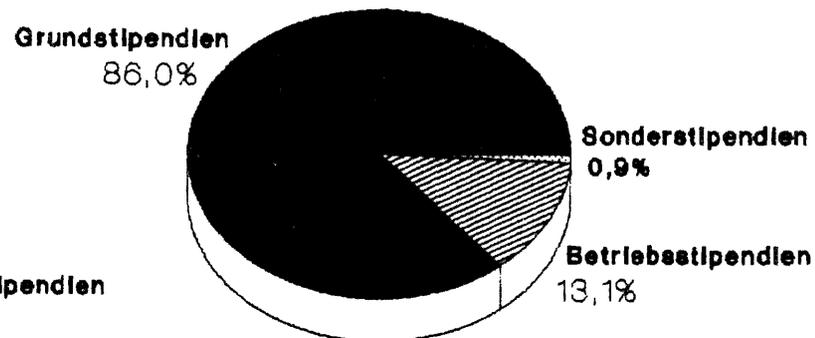


Abb. 7 + 8

Anteile der Stipendienempfänger in Prozent nach Stipendienarten an den Hoch- u. Fachschulen des Landes Brandenburg



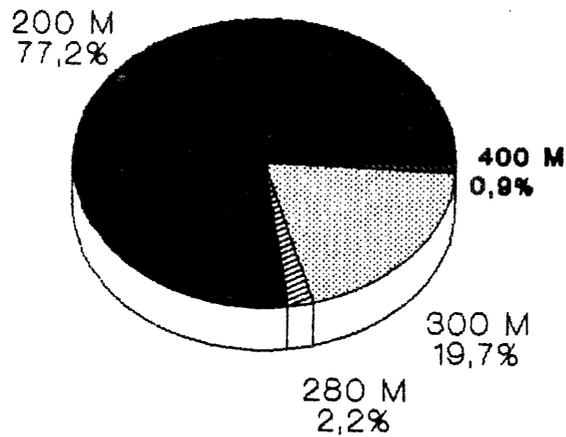
Hochschulen 1989



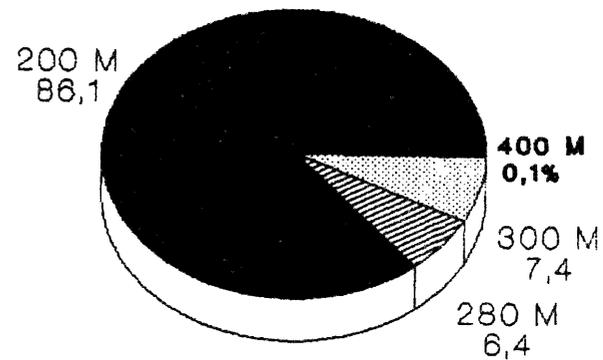
Fachschulen 1988

Sonderstipendien:	Betriebsstipendien:
Karl-Marx-Stipendium	gemäß AO Praktikums-
Wilhem-Plek-Stipendium	finanzierung
J.-R.-Becher-Stipendium	6.Studienjahr Medizin
Stipendien nach Festle-	3.Studienjahr an Medizinischen
gungen zentraler Organe	Fachschulen

Anteil der Empfänger von Grundstipendien In Prozent nach der Höhe des Stipendiums an den Hoch- und Fachschulen des Landes Brandenburg



Hochschulen 1989



Fachschulen 1988

Anteile der Leistungsstipendien nach ihrer Höhe an den Hoch- und Fachschulen des Landes Brandenburg

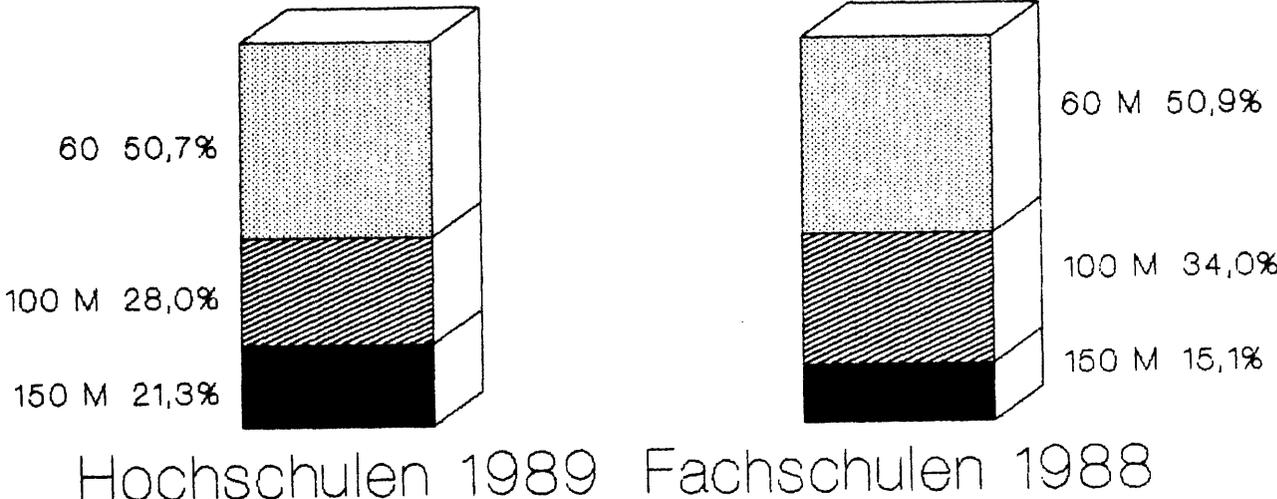


Abb. 11